

Volksstimme

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Nr. 96.

Magdeburg, Sonntag den 24. April 1904.

15. Jahrgang.

Die heutige Nummer umfasst 16 Seiten

Eisenbahnerstreik in Ungarn.

Die Starre des Todes liegt über einem großen Reiche, über einer Volksgemeinschaft von neunzehn Millionen Menschen. Was Kriegsnot und das furchtbarste Naturereignis nicht vermöchten, der Entschluß einer Arbeiterschicht hat es zuwege gebracht, der Wille der Leute, die sonst nur als das lebendige Zubehör eines großen Verkehrsmechanismus erscheinen, unterworfen den technischen Notwendigkeiten und den starren Regeln der Vorschrist — beseelte Werkzeuge. Aber in dem Augenblick, wo sie die Hand von der Kurbel abziehen, stehen sie vor uns auf, frei und voll selbständiger Kraft, als Träger ihres eignen Willens, begabt mit weihnirkender, zerstörender Gewalt.

Was ist heute das wirtschaftliche, politische, gesellschaftliche Leben eines Volkes ohne die Eisenbahnen? Wer sie stille stellt, wirft uns nicht in die klägliche Sangesamkeit und Schwermüdigkeit vergangener Zeiten zurück, denn die Entwicklung hat uns ja die Mittel und Einrichtungen der einstigen Verkehrsart geraubt: er legt über uns den Damm hilfloser Unbeweglichkeit, zerreiht alle Fäden, die tausendfältig eine tätige Gemeinschaft von Millionen verknüpfen. Die Fortschritte der Verkehrstechnik haben uns die Zeiten vergessen lassen, wo eine schlechte Ernte Land und Stadt mit Hungersnot bedrohte. Aber mitten im Ueberfluß eines reichen Landes drohen Budapest einen Tag, nachdem die Eisenbahnen den Verkehr eingestellt haben, alle Schrecken der Fehrerung und niemand weiß Abhilfe. Es wohnen nur 700.000 Menschen in der ungarischen Hauptstadt, während die Bevölkerung des Reiches 19 Millionen beträgt. In Budapest wohnen nur 200.000 Menschen, während die Bevölkerung des Reiches 19 Millionen beträgt.

Zuführen stellen nicht Wege, stellen auch nicht Wagen her. Und wie die Stadt, so spürt das Dorf die Gewalt des Streiks: seine Erzeugnisse verderben und der Bauer hat kein Mittel, sie auf den Markt zu bringen, auf dem die Not der Käufer die höchsten Preise bietet.

Die Regierung des brutalen liberalen Scharfmachers Tisza hofft in ihrer Not nur auf Eines: die Uneinigkeit in den Reihen der Streitenden, den Abfall Kenglicher, die Rückkehr Verschüchterter. So unbeweglich und vereinsamt die Eisenbahnzüge auf den Strecken liegen, so emsig und geschäftig arbeitet der bürgerliche Zeitungsapparat, um mit leeren Gerüchten und böswilligen Erfindungen die Streitenden zum Wanken zu bringen. Die Regierung sucht Verräter zu wecken, sie schickt Spione aus, sie macht die Polizei bis zum letzten Mann mobil, sie steckt die Reserven des Eisenbahnregiments in den bunten Rock, um sie unter dem Zwange des Militärstrafgesetzes zum Streikbruch zu kommandieren — es hat, wenn die letzten Nachrichten Nichtiges melden, Alles nichts gefruchtet. Die Reihen der Streitenden stehen fest und wanken noch nicht. Das will etwas besagen angesichts des Umstandes, daß nicht eine feste Organisation mit all den Tugenden, die diese auslöst, sondern lediglich die Erregung, der Haß, die Empörung, die Verzweiflung die Tausende zusammenhält.

Ob dies Band sich als fest genug herausstellen wird, wenn die Regierung weiter unnaehgiebig bleibt; ob die Geschlossenheit des Kampfes auch nur noch eine Woche andauern oder ob bei der Undiszipliniertheit der Ausständigen die gemeinsame Schlacht sich in eine Reihe von Scharmügeln und — was gleichbedeutend — Niederlagen auflösen wird — wer kann darüber etwas voraussagen. Ohne die granitnen Grundmauern der festen Organisation bleibt jeder Bohnkampf unberechenbar.

Doch was auch kommen möge, der Eindruck dieser Tage bleibt unverwischbar. In dem Wilde dieses Verkehrsstreiks, wie er so vollkommen und nach allen Seiten durchgreifend in einem großen Staate noch nie gelungen ist, offenbart sich übergewaltig die Macht des arbeitenden Volkes. Die bürgerliche Welt steht vor dem fremdbartigen, ungeheuren Schauspiel mit erschrecktem Stammen, ein Spalt scheint sich ihr zu öffnen, den Abgrund weisend, der alle und alles verschlingen muß. Wie sind so plötzlich die gewohnten Verhältnisse des Geschäfts- und Freudentages verkehrt! Der arbeitende Mensch schnarrt als Mädchen neben den andern Mädchen der mit vergegenständlichter Intelligenz tätigen Maschinen — der Sklave von Fleisch und Blut neben dem eisernen Sklaven im Dienste der anwendenden Gels- und Machtbestreber. Doch das beste Werkzeuge will weder Mensch werden, und da zeigt sich, daß ihm der Zwang der Maschinenarbeit wohl die Freiheit und Lust am Werke rauben konnte, ihm aber dafür gegeben hat, was seit Menschengedenken einzig Adel verleiht: die Macht. Er führt den Schlag, der tausend Verbindungen trennt, er hält das riesige

Uhrwerk des wirtschaftlichen Lebens im Gang in unbrochener Arbeitswilligkeit; doch wendet sich sein Wille, so steht es still. Wie schwer die ungarische Bevölkerung unter den Bedrücknissen der Verkehrslosigkeit leidet, sie muß anerkennen, daß die Eisenbahner nur in äußerster Not zum äußersten Mittel gegriffen haben, daß sie nichts anderes tun konnten, als sie tun. Und bei ihrer Stellung im Wirtschaftsprozess dürften sie es auch nur unter dem Gebote der ehesten Notwendigkeit tun. Jetzt aber wenden sich ihnen trotz alledem die Sympathien der großen Mehrheit des Volkes zu. So wird ein großer Streik nur gelingen, nur erfolgreich geführt werden können, wenn die sittlichen Kräfte die Macht leiten, die er entfesselt.

Die Angst vor der Eisenbahner-Organisation.

Die deutsche bürgerliche Presse verfolgt mit verhaltenem Atem die Ereignisse im Ungarlande. Jeder Scharfmacher und jeder Feind des Reichs legt sich die dringende Frage vor: Wenn beglückten die uns nachahmungsfähig? Die Frage stellen heißt schaudern vor ihrer Verantwortung zurückweichen!

Aus ihren gestrichelten Redaktionsstuben heraus predigen sie dem in der Akademie stehenden Grafen Tisza Mut und energisches Zufassen. „Nur nicht nachgeben! Mit den Bajonetten auf die Barricaden! Die Kasernen mobilisieren!“ — das sind die Leitgedanken der hunderte von Leitartikeln, die jetzt täglich von deutschen Feinden der Arbeiterbewegung geschrieben werden.

In der Berliner „Post“, in der Oberscharfmacher v. Juchaczewski täglich seine terroristischen Dolche schleift, finden wir z. B. folgende Sätze:

„Erreichten die Streikenden nicht auch nur das geringste, so werden sie...

...anerkannt wird. Das ist ein solches Recht über den in Eisenbahndienste Angestellten nun und nimmer zugehört werden darf, hat kein Geringeres als der große Kanzler selbst mit aller Entschiedenheit betont, weil solch ein Recht in Friedenszeiten der Nation wirtschaftlich die empfindlichsten Schädigungen zufügen kann, während es in Kriegszeiten das Vaterland geradezu dem Feinde preisgibt. Die Verkehrsbeamten, resp. die sozialdemokratischen Leiter der Organisationsverbände wären fast krankheitslos Herren des Landes, wenn man es von ihrem Worte abhängig machen wollte, ob der Verkehr und damit Handel und Wandel einfach brach liegen soll oder nicht. Deshalb ist selbst in Frankreich und Italien an eine Gewährung des Koalitionsrechtes an die Eisenbahnangestellten gar nicht zu denken. Das Kabinett Zanarbelli in Italien, das an Arbeiterfreundlichkeit wohl kaum noch übertroffen werden konnte, hat sich gar nicht lange besonnen, das Bahnpersonal einfach unter das Kriegsrecht zu stellen, als erste Anzeichen für einen drohenden Streik aufzutreten, und damit die Gefahr glücklich beschworen.

In der „Rheinisch-Westfälischen Zeitung“, die am Sitz der Kruppischen Verwaltung erscheint, kommt die blasse Sorge und die klappernde Angst wie folgt zum Ausdruck:

„Es gibt heute kaum noch eine Stadt mit nennenswerter Eisenbahnarbeiterbevölkerung, in der nicht der Verband deutscher Eisenbahner (F. I. T.) errichtet hat. Nach sozialdemokratischen Angaben soll die 100 bereits überschritten sein; in einzelnen Städten sollen 6 Mitteln bestehen. Die Zahl der in dem sozialdemokratischen Verband „organisierten“ deutschen Eisenbahnarbeiter läßt sich natürlich nicht angeben; unangeführt berichten ja die Leiter des Verbandes in dem Verbandsorgan „Der Bedruf“, daß alle Anstalten getroffen wurden, damit Namen nicht bekannt würden. Vor etwa Jahresfrist hieß es, daß etwa 20.000 Eisenbahnarbeiter „organisiert“ seien. Die Sozialdemokratie hat sich die denkbar größte Mühe gegeben, die Bestrebungen der Leiter des Verbandes in Hamburg zu unterstützen; an nennenswerten Geldopfern hat sie es nicht fehlen lassen; der Gewerkschaftskongress in Stuttgart hat seine warmste Sympathie für den Verband ausgesprochen, fast alle leitenden Gewerkschaftsgrößen haben unangeführt die Minister Ghiesels und Wudde angegriffen, weil sie den Eisenbahnarbeitern das Koalitionsrecht nicht gegeben haben und umgekehrt wiederum hat der „Bedruf“ die Zugehörigkeit der Verbandsmitglieder zur Sozialdemokratie erklärt: „Die Eisenbahner sind unter den revolutionären Hammer der Sozialdemokratie geraten.“ Sozialdemokratische Agitatoren haben nicht einmal, sondern wiederholt ausgesprochen, daß sie ihr Endziel, den Generalstreik, niemals erreichen können, wenn sie nicht die Eisenbahnarbeiter hinter sich hätten. Wir haben freilich aus dem Munde des Ministers Wudde die tröstliche Versicherung erhalten, daß Zustände, wie sie jetzt in Holland, bei uns nicht Platz greifen können. Aber wie dem auch sei, die Selbsthaltung des Staates erscheint gebieterisch, daß er so energisch als möglich gegen den sozialdemokratischen Verband vorgeht. Wie weit Bestrebungen des sozialdemokratischen Eisenbahnarbeiterverbandes nach Ungarn hin bestehen, ist nicht bekannt; nur soviel weiß man, daß die allgemeinen sozialdemokratischen Verbindungen mit den ungarischen Genossen zurzeit sehr enge sind.

Das wissen die Herren. Daß aber der Eisenbahnerstreik in Ungarn mit einer Organisation, achtschweige denn mit gelberrt...

denn mit einer sozialdemokratischen Organisation nicht ein hat, daß er spontan als die Aktion der Empörung aus Ausbruch kam, daß es patriotische Eisenbahner waren, die mit den Unterbeamten und einzelnen Arbeiterkolonnen zusammen den Dienst verweigerten — das alles wissen die Scharfmacher nicht.

Ihre Goldhämmer sehen anstatt dessen mit ungläubigen Augen nur die Machtfülle, die den Beschäftigten innewohnt, wenn diese einmal in der richtigen Form nicht mehr zugreifen. Sie fürchten, daß das ungarische Volk auch anderswo, namentlich in Preußen, Deutschland, bei den rechtlosen Sklaven des Eisenbahnbauwesens, verstanden und beachtet wird; daß auch anderswo einmal der Tag kommt, an dem die des Koalitionsrechtes beraubten Arbeiter und Unterbeamten sich erheben können, daß sie gleichberechtigten Staatsbürger sind und daß sie sich dieses Recht erkämpfen wollen gegenüber denen, die es ihnen vorenthalten!

Die Lage des Streiks.

Statt der 60- bis 80 Züge, die Budapest täglich auf den Staatsbahnstrecken verkehren, haben sich am Freitag deren hier, mit Soldaten vollgepfropft, abgelassen werden. Davon ist einer entgleist, ein zweiter blieb auf offener Strecke stehen, weil Lokomotivführer und Fahrer die Maschine verließen. Die zwei noch verbleibenden sollen irgendwo angekommen sein.

Zwischen dem Vertrauensmann der Regierung und dem Streikkomitee wird fortwährend verhandelt. Die Schritte der Unterhandlungen bewegen sich zwischen der Höhe hoffnungslosen Abbruchs und der Flut nahezu völliger Einigung. Die bürgerliche Presse läßt den Ministerpräsidenten in ihrer und dem Not abwechselnd in der Rolle des unersöhnlichen Hais und Menschen und des nachgiebigen entgegenkommenden Salamanders auftreten.

Können wenn die Streitenden unerbittlich bleiben. Dabei ist Budapest heute schon von einem gelblichen Hungernot bedroht und in den größeren Städten des Landes sieht es im Punkte der Ernährung ähnlich aus. Wien leidet auch schon unter Belagerungspreisen. In vier bis sechs Wochen würden also die städtischen Bewohner der vereinigten kaisertumlichen Königreiche, die Ministerpräsidenten voran, verhungert sein.

Das ungarische Abgeordnetenhause hat seine öffentlichen Sitzungen bis Montag vertagt gegen den energischen Protest der kleinen bürgerlichen Opposition. Sie verfährt tapfer die Forderungen der Ausständigen, die diese dem Parlament in einer Eingabe übermitteln haben.

Die Offiziere und Mannschaften der Reserve und der Ersatzreserve des Eisenbahnregiments sind durch königlichen Befehl einberufen und zur Dienstleistung bei den Staatsbahnen eingeteilt worden. Auf diese Weise werden höchstens 3000 Mann mobil gemacht, während allein mehr als 80.000 Beamte und Unterbeamte die Arbeit niedergelegt haben.

Gegen 80.000 Industriearbeiter in Budapest und Umgebung haben sich dem Streik angeschlossen.

Die Hauptstadt Budapest ist bis zum Ende der Eisenbahn und die Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft mit der Lage in Verbindung, den Verkehr mit der Umgebung vermitteln ein halbes Duzend elektrische Straßenbahnen und vier bis fünf Signalbahnen. Allein sie reichen nicht weit, höchstens 80 bis 40 Kilometer, und sind für die Verproviantierung von Budapest völlig unzulänglich. Der Nachbedarf von Budapest allein beträgt täglich 200.000 Liter und haben werden auf den erwähnten Linien des Nahverkehrs höchstens 80.000 Liter befördert. Die städtische Kommission hat an städtische Ortschaften der Umgebung Budapests die telegraphische Aufforderung gerichtet, Lebensmittel mit Wagen nach der Hauptstadt zu bringen. Auch die Postverwaltung hat wie wir schon berichtet haben, im ganzen Lande einen Lagerdienst einrichten müssen.

Die meisten Industrie-Unternehmungen können nur noch höchstens zwei Tage zuwarten; sie müssen anderenfalls wegen Rohlenmangel den Betrieb einstellen, auch die elektrischen Straßenbahnen und das Wasserwerk. Auf dringende Vorstellung hat die Regierung verfügt, daß diesen Unternehmungen aus den Vorräten der Staatsbahnen Kohlen ausgefolgt werden, die am Freitag noch 6000 Waggons betragen.

Rechte Nachrichten.

So. Budapest, 23. April. Im ganzen und ganzen ist die Situation im Eisenbahnerstreik auch im Laufe des gestrigen Tages unverändert geblieben. Mit Hilfe von Militär sind gestern mehrere Züge nach Wien und der Provinz abgegangen. Zwei von den Zügen sind verunglückt, einer entgleist, ein anderer Lokomotive des andern platzt der Zylinder. Auch die Kommissar der Provinzialdiokletanen haben sich dem Streik angeschlossen, auch die Gärung unter den Angestellten der Eisenbahn ist gestern veranfaßelten die Streitenden umgibt, alle Schritte sind gelberrt...

... eine Stellung abgeben, und am 12. Oktober 1908 ...
 ... die Stellung abgeben, und am 12. Oktober 1908 ...
 ... die Stellung abgeben, und am 12. Oktober 1908 ...

Soziale Momente. Das Arbeiterpaar ...
 ... die Stellung abgeben, und am 12. Oktober 1908 ...

... in ihrer Angst, die Eltern hätten sie zum ...
 ... die Stellung abgeben, und am 12. Oktober 1908 ...

Im Kaiser-Pavillon ...
 ... die Stellung abgeben, und am 12. Oktober 1908 ...

Kleine Chronik.

Für ein Menschenleben — 14 Tage Gefängnis!
 ... die Stellung abgeben, und am 12. Oktober 1908 ...

Eine Session für den Gendarm.

... die Stellung abgeben, und am 12. Oktober 1908 ...

... der Vorfall kam zur Angeleg. und das ...
 ... die Stellung abgeben, und am 12. Oktober 1908 ...

Die Frommen unter sich.

... die Stellung abgeben, und am 12. Oktober 1908 ...

Vereins-Kalender.

... die Stellung abgeben, und am 12. Oktober 1908 ...

Siegfried Cohn

Weberel-Waren

58 Breitweg 58

**Auffallend billige Preise
 Grossartigste Auswahl**

Neue Damen-Kleiderstoffe

Einfarbige Cheviots und Crêpes
 Meter 72 bis 2 ...

Melangen u. englische Neuheiten
 Meter 95 bis 2.25 ...

Reinwollene Satins
 Meter 1.60 bis 3 ...

Schwarze neueste Kleiderstoffe
 Meter 75 bis 5 ...

Schwarz-weiße Karos letzte Neuheiten
 Meter 80 bis 1.75 ...

Blusen-Neuheiten, schottisch
 Meter 60 bis 2.25 ...

Besonders gesucht und bevorzugt

Punkt-Zupfen-Bombenmuster

Musseline Meter 60 ...
Etamine Meter 90 ...

Wollmusseline Meter 90 bis 1.05 ...
Voile Meter 1.20 ...

... um eine je nach den örtlichen Verhältnissen ...

Zur Verbesserung der Wohnungsfrage und zur Vereinfachung und Zusammenfassung der für sie tätigen, immer mächtiger anschwellenden Kräfte findet vom 16. bis 19. Oktober 1904 in Frankfurt a. M. der 1. Allg. deutsche Wohnungskongress statt.

Provinz und Umgegend.

Salze a. S., 22. April. (Der Magistrat) hat es bisher nicht für nötig gehalten, auf den Vorwurf der Brandstiftung der ...

Seethin, 21. April. (Kochmals Gerichtsvollzieher Lange.) Auswärtige Blätter teilen über die Verhandlungen gegen Lange vor dem Schwurgericht nach folgende Einzelheiten mit:

Halberstadt, 22. April. (Der hiesige Konsumverein) scheint sich immer besser zu entwickeln. In der letzten Generalversammlung wurde der Ankauf des Grundstücks ...

hätten wissen können, da sie doch keine literarischen Analphabeten zu sein vorgeben, daß jede Webefind-Premiere ein unsicheres Aushängeschild trägt: Achtung! Wer schwache Kerzen hat, fällt auf den Rücken!

Die "Bühne der Pandora" ist der zweite Teil der großen Tragödie vom Weibe "Erdegeist". Weider Stüde "Helbin" ist Lulu, Lulu, der Erdegeist, die Verkörperung aller bösen Instinkte im Weibe, die Dämonia der pervertierten Liebe, die elementare Spying der Lust, die die Männer aller Stände und jeden Alters auslängelt und sie körperlich und seelisch verdirbt.

... einen erweiternden. Durch diesen Ankauf wird sich das Unternehmen ...

Hasserode, 21. April. (Die Verkehrsverbände) einer Bahnverwaltung. Die hiesige Gemeindeverwaltung hat beschloffen, durch Justizrat Krüger-Halberstadt an die ...

Gundisburg, 22. April. (Ratseiter.) Auch hier wird in diesem Jahre — ein erfreuliches Zeichen des Vorwärtschreitens — eine Ratseiter veranstaltet. Die Arbeiter von Gundisburg ...

Neuhaldensleben, 22. April. (Den Nutzen eines Elektrizitätswerks) bekommen jetzt die hiesigen Einwohner in armenlichem Maße zu spüren. Seitdem das Werk hierorts ...

Ueblichsburg, 22. April. (Volksversammlung.) Am Sonntag, 24. April findet im "Vorwärts" eine öffentliche Volksversammlung statt. Referentin ist Frau Fiech-Hamburg.

Literarisches.

Kommunales Prag. Zeitschrift für Kommunalpolitik und Gemeindefortschritt. Herausgeber Dr. Albert Edelmann, Berlin W. 15.

Die neue Frauenkraft. Mitteilungen der freien Vereinigung für Verbesserung der Frauenkleidung, redigiert und herausgegeben von Ella Löw in Dresden.

"Prinz Arenberg und die Arenberge" ist soeben im Verlag der Buchhandlung Vorwärts erschienen. Der Verfasser der Broschüre gibt nicht nur eine ausführliche Darstellung des Falles Arenberg, sondern er schildert auch das Milieu, in dem dieser ungeheuerliche Fall möglich geworden ist.

birne und Schnapsfabrikerin herabgesunken; das verdiente Geld gibt sie willig den beiden Männern. Noch lockt der dämonische Erdegeist in ihr die Männer, noch leuchten ihre Augen in alter Schönheit, und so findet sie auf dem Trottoir heute genug. Als ersten bringt sie Mr. Hopkins mit herauf, einen korrekten Engländer mit ...

Das Ganze klingt in der nüchternen Erzählung wie gemeine Fingerringdramatik. Aber es ist etwas ganz anderes, was aus diesem Webefind uns entgegenkommt. Und nur der unerfahrene, nach äußerlichen Klischees vorschnell urteilende Zuhörer wird mit dem abstoßend Krassen, dem wirklich Ungeheuerlichen, das hier greifbares Leben auf der Bühne gewonnen hat, mit der parabolischen Form auch die Tragödie selbst des Jyniers Webefind verhandeln. Selbst der Dichter hat einen Haufen ausgelebte ...

hauptsächlich, daß diese Gestalten typische Bedeutung haben. Aber es sind auch keine Karikaturen. Sittlich nicht die heuchlerische Kulturmaske sehr lose auf den Tiermenschen? Tragen die meisten Menschen nicht recht widerwillig das Plittkleid angelegener "Anständigkeits"? Nur die Furcht vor dem Strafgesetzbuch legt ihnen Zügel an. Der Künstler aber blüht den Menschen bis aufs Herz, er sieht sie nackt, und Frank Webefind besonders. Es macht ihm eine farbentönde Lust, das gezähmte zweibeinige Haustier wieder aus der Kultur-Menagerie in die Wildnis seiner ungezügelten Triebe und Leidenschaften entlassen zu lassen. Aber, und das vergißt die amüsierte oder entrüstete Menge bei Webefind zu leicht, der Jynismus und die farbentönde Lust am Unflätigen sind ihm nicht Selbstzweck; der tiefste Grund seines künstlerischen Wesens ist nicht Ironie und zerfetzende Septik, sondern Melancholie, Schmerz, Trauer über das verlorene Paradies, Hoffnung auf Gesundung unfers sittlichen Lebens. Nicht die fastigen Witz des haarigen Affekten, nicht die Cockonnetrien der Tierchen untereinander, auch nicht der elegische Geufzer der letzten Lulu verraten das wahre Gesicht des Autors, nein, das judt aus dem ewigen Menschheitschmerz jener tiefsten Worte, die die Gräfin in der letzten Szene unter dem Bild des Erdegeistes spricht. So wollen wir, trotz der vielen Aler, die der Normalmenschen einem Webefind gegenüber immer haben wird, trotz sein, daß wir einen solchen Krastiker haben, der unsrer angefaulten Zeit mit unerschütterlicher Fröhenheit den Hohlspiegel ihrer Erdeinung vorhält, ein Erzähler vielleicht mit den Mäxren eines Tierbändigers in der Menagerie, aber doch ein Erzähler. Ein Webefind auf der Bühne wiegt für uns jedenfalls schwerer als ein Duzend feinkantierter Wiener Schnitzwaren oder Berliner dramatischer Sabelschne.

Die Schrift erscheint als erstes Heft einer Sozialdemokratischen Agitations-Bibliothek, die den Zweck verfolgen soll, wichtige Belegstücke zusammenfassend darzustellen. Dinge, die nicht vergessen werden dürfen, sollen sicher festgehalten werden, als die durch das Zeitungsbild möglichst ist. Die Heft erscheinen in wagnisloser Reihenfolge zu möglichst billigen Preisen, um jedem Arbeiter die Anschaffung zu ermöglichen.

Vereine und Versammlungen.

Fabrikarbeiter. Der Verband der Fabrik-, Land- und Hilfsarbeiter und Arbeiterinnen hielt am Sonntag den 17. April, nachmittags 4 Uhr, in Bartsch Restaurant, Fabrikstraße 5/6, die Generalversammlung des ersten Quartals ab. Vor Eintritt in die Tagesordnung erbat die Versammlung das Andenken des verstorbenen Kollegen Warmuth durch Erheben von den Plagen. Zum ersten Bevollmächtigten wurde Kollege Lindau mit Majorität gewählt. Den Kassenericht gibt der Kassierer Hoffmann. Die Einnahmen und Ausgaben gestalteten sich folgendermaßen: An Wochenbeiträgen wurden einschließl. der Invalidenmarken eingenommen: 1119,90 Mark, für Wäcker 13,60 Mark, mithin ein Einnahme von 1137,90 Mark. Ausgaben für den Hauptvorstand 60 Mark, Postausgaben, an Umzugsgeld, Reisegehalt usw. wurde gezahlt 83,07 Mark, mithin eine Ausgabe von 143,07 Mark. Die Einnahmen der Lokalkasse waren folgende: Kaffeekassa am letzten Dezember 1903 28,57 Mark, für zurückgezahlte Darlehen, 25 Prozent vom Hauptvorstand usw. 542,43 Mark; dem fand eine Lokalausgabe von 408,17 Mark gegenüber, somit ein Lokalkassenbestand von 139,28 Mark. Der Kassierer wurde entlastet. Zum Punkt Verhandlungsangelegenheiten wurden folgende Anträge einstimmig angenommen: 1. Aufstellung eines Rekrutens für unser Organ. 2. Aufstellung von Vorarbeiten (Sonderhefte). 3. Der Bericht des Hauptvorstandes ist in Broschürenform herauszugeben. 4. Kollegen, welche Arbeitswillige waren, können nach zwei Jahren wieder Mitglied des Verbandes werden. 5. Einführung der Arbeitslosen- und Krankenunterstützung. — Der Entwurf der Statutenberatungskommission wird dem Verbandstag als Antrag überreicht.

Biehmarkt.

Magdeburg, 22. April. (Städtischer Schlacht- und Viehhof.) Auftrieb 69 Rinder, 91 Kalber, 123 Schafweide etc., 902 Schweine. Bezugs für 100 Pfd. Lebendgewicht: D (Schweine): a) vollfleischige 38—40 Mark, b) junge fleischige und ältere ausgemästete 33—35 Mark, c) mäßig genährte junge und ältere 30—32 Mark, d) gering genährte jeden Alters — Mark. Bullen: a) vollfleischige, ausgemästete bis zu 5 Jahren — Mark, b) vollfleischige jüngere 32—34 Mark, c) mäßig genährte jüngere und ältere 28—30 Mark, d) gering genährte jüngere und ältere 26—27 Mark. Ferkeln und Kähe: a) vollfleischige, ausgemästete Ferkeln höchsten Schlachtwertes — Mark, b) vollfleischige Kähe bis zu 7 Jahren 29—31 Mark, c) ältere ausgemästete Kähe und wenig gut entwickelte jüngere Kähe und Ferkeln 26—28 Mark, d) mäßig genährte Kähe und Ferkeln 23—25 Mark, e) gering genährte Kähe und Ferkeln 18—22 Mark. Kälber: a) feinsten Raßes 46—50 Mark, b) mittlere 38—45 Mark, c) geringe Saugkälber 28—36 Mark, d) ältere, gering genährte (Preßer) 24—30 Mark. Schafe: a) Mastlamm und jüngere Mastlamm 31—33 Mark, b) ältere Mastlamm 29—30 Mark, c) mäßig genährte 25—28 Mark. Schweine: (mit 20 Prozent Tara): a) vollfleischige 46—47 Mark, b) fleischige 44—45 Mark, c) gering entwickelte 41—43 Mark, d) Sauen und Eber 34—42 Mark. Verkauf und Tendenz: Sauen, Ueberstand: 5 Rinder, — Kalber, 59 Schafe, 110 Schweine.

Wasserstände.

| Ort | 20. April | 21. April | 22. April |
|--------------|-----------|-----------|-----------|
| Barduth | + 2.06 | + 1.52 | 0.06 |
| Brandels | + 1.84 | + 1.58 | 0.08 |
| Melmit | + 1.38 | + 1.18 | 0.20 |
| Neimert | 1.11 | + 0.96 | 0.15 |
| Winnig | + 1.62 | + 1.46 | 0.16 |
| Dresden | + 0.24 | + 0.05 | 0.19 |
| Lorgau | + 2.85 | + 2.61 | 0.24 |
| Wittenberg | + 3.22 | + 3.23 | 0.01 |
| Hoflau | + 2.73 | + 2.78 | 0.05 |
| Barby | + 2.83 | + 2.00 | 0.08 |
| Schönebeck | + 2.53 | + 2.57 | 0.04 |
| Magdeburg | + 2.40 | + 2.38 | 0.02 |
| Tangermünde | + 3.20 | + 3.32 | 0.12 |
| Wittenberge | + 2.74 | + 2.74 | — |
| Broda-Donitz | + 2.35 | + 2.27 | 0.08 |
| Saunburg | + 2.33 | + 2.27 | 0.06 |

Brief-Kommission! Montag

abend, pünktlich 8 1/2 Uhr, Sitzung bei Albert Batez, Knochenhaueruferstr. 27/28.

... den die Quadrate der Rosten, deren Summe von gewissem Biffer ergab. Das interessanteste seiner Experimente war aber, daß er es fertig brachte, in 12 1/2 Minuten 204 Riffeln, die auf einem Blatt nützlich waren, auswendig zu lernen und in den verschiedensten Richtungen zu reproduzieren. Er prüft sich demnach zunächst visuell ein, so daß ihm das Bild fest vor Augen steht, und nimmt erst dann motorische Hilfsmittel dazu. Sein Gedächtnis ist für andre Dinge fast ebenso gut. Von 200 gelernten Riffeln weiß er nach 8 Tagen noch 80 v. B., nach 18 Tagen noch 75 v. B. Dr. A. besitzt auf diesem Gebiet den Weltrekord. Prof. Müller führte diese außerordentlichen Befähigungen zurück auf 1. eminent rasche Auffassung; 2. die Fähigkeit großer Konzentration; 3. Unermüdbarkeit. —

„Aus Port Arthur.“ Die „Frankfurter Zeitung“ läßt sich von ihrem Kriegsberichterstatter aus Charbin schreiben: Die Befragung der Salbiner soll sich auf 40 000 bis 50 000 Mann belaufen, eine Biffer, die etwas hoch gegriffen zu sein scheint, wenn sie auch auf Port Arthur, Lüljienwan und Dalny verteilt ist. Jedenfalls scheint man einen Angriff von der Landseite vorauszuhehen, denn das ganze rollende Material sowie die Reservelocomotiven sind nach dem Norden geschafft worden, soweit sie entbehrlich waren, und man bereitet sich auf eine **E i n s c h l e ß u n g** vor. Die Stadt soll für zwei Jahre mit Probiant versehen sein und sieht seit Monaten bereits das ganze Mehl der süblichen Mandchurie an sich. Von Mufken abwärts kann man auch auf vielen Stationen ungeheure Haufen von Säcken bemerken, die gefüllt sind mit den Kleinen, sehr süßen, mandchurischen Bohnen, die als Pferdefutter nach dem Salu gesendet werden. Das mandchurische Pferd, dessen sich die Kosaken-Regimenter ausnahmslos bedienen, wird gewöhnlich mit den ausgepreßten Bohnensuchen gefüttert, und das in der Presse gewonnene Del wird von den Chinesen an Stelle von Fett verwendet. Jetzt ist der ganze Vorrat der rohen Bohnen für den Krieg aufgekauft und wird ungepreßt verfrachtet. In Port Arthur arbeiten die Mühlen des Chinesen Si-fon-Lai Tag und Nacht, um die Kruppen mit Mehl zu versorgen. Dieser Chinese, der russischer Unterian geworden ist und seine Kinder in Petersburg erziehen läßt, ist der richtige Typus eines ostasiatischen Nabob und steht bei den Russen in hohem Ansehen. — Ein Scheimenstreich des jüdischen Lieferanten Zimmermann in Port Arthur hat viel Stoff zur Feiterkeit gegeben und zeigt, daß die japanische Ueberwachung der See ziemlich läcken aufweist. Hat also da der Herr Zimmermann in Lichtfu ehnlge Hundert Döfen für Port Arthur stehen, die er nicht herüberbringen kann. Man läßt also die Tiere schlachten,

... gebraten und verläßt es auf zwei riesigen chinesischen Disunken dem Feuerrohr von dem nach Port Arthur vorgehen, seine Wohnung hat, und läßt ihm vor, die See sei frei und ein Waffenstillstand eingetreten. Der Mann fährt in vollster Seelenruhe nach Nordost. Zwei Tage später werden zwei chinesische Disunken vom Leuchturm Port Arthur gesichtet und man hält sie in der Ferne für die japanische Flotte. Unbeschreiblich war das Erstaunen der Russen, als nun die Chinesen mit dem Fleisch ankamen, und unsagbar dumm das Gesicht des chinesischen Steuer-manns, als ihm General Stössel für sein Gelbesicht Hundert Rubel schenken ließ, während der Arrangeur der Geschäfte, Herr Zimmermann, tausend Rubel Prämie erhielt. Nun haben die Russen ihrerseits vor der Hafeneinfahrt zwei Schiffe versenkt und zwar „Chaila“ und „Charbin“, so daß nur mehr Blay zum Ausfahren für ein Schiff bleibt. Was soll aber werden, wenn es den Japanern gelingen sollte, auch noch diese sijnale Wasserstraße zu unterbinden? —

Der gefundene Blay. Die statt im russischen Volk das Bedürfnis nach Schulbildung ist, jetzt folgendes von der russischen Zeitung „Wolgar“ berichtete kleine Vorkommnis: Im Dorfe Solnjar, Gouvernement Lichernigow, führte ein Bauer seinen Sohn in die Schule. Der Lehrer sagte ihm mit Bedauern: „Man kann ihn nicht aufnehmen, Brüberchen. Es gibt keinen Blay!“

Der Bauer warf einen prüfenden Blick in das Schulzimmer: Wirklich, die Strümpfpederköpfe wogten in dichter Menge hinter ihren Bänken! Gut, dachte er, nahm nachdenklich seinen Hut bei der Hand und ging wieder fort. Tags darauf erschien er abermals mit seinem Knaben. Der Lehrer wird böse: „Aber ich hab' Dir doch gesagt, daß es keinen Blay gibt!“

„So... Sml... Aber ich hab' einen Blay gefunden.“ erklärt der Muschik feierlich, verschwindet hinter der Tür und nach einer halben Minute bringt er eine kleine selbstverfertigte Bank herein, stellt sie vor die Klassenbänke hin und sagt: „Da hod' her, mein Söhnchen, da hast 'en Blay!“ Der Lehrer mußte den Knaben wohl oder übel aufnehmen. —

Gerichts-Zeitung.

Landgericht Magdeburg.

Sitzung vom 22. April 1904.

Transportgeföhrdung. Der Fleischergeselle Ernst Subwig hier, geboren 1886, wurde wegen jahrlässiger Transport-

geföhrdung im Verkehr mit Uebertretung der Straßenpolizei-Verordnung vom 30. September 1899 mit 20 Mark Geldstrafe belegt. —

Ein Bild aus dem Gekleben. Der Bergarbeiter Johann Kosinski zu Hötensleben, geboren 1869, schlug am 28. Januar d. J. seine Frau mit einer Flasche auf den Kopf, so daß sie ohnmächtig zusammensank. Der Angeklagte erhielt wegen gefährlicher Körperverletzung 9 Monate Gefängnis. —

Für eine Tabakpfeife fünf Monate Gefängnis. Der schon öfter bestrafte Arbeiter Joseph Mikula zu Gommern, geboren 1867, bettelte am 21. Januar d. J. zu Wlshy und Kahl gelegentlich dabei aus der Wohnung eines Aufsehers eine Tabakpfeife. Der Angeklagte wurde zu 3 Wochen Haft und zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. —

Betrug. Der vorbestrafte Arbeiter Richard Siebert hier, geboren 1857, beforderte im November 1903 die Sachen der Witwe Michelmann, die nach London reiste, zu einem Expediter und das Reisegeld zur Wahn. Für seine Bemühungen wurden Siebert 3 Mark gezahlt. Hinterher ließ er sich in dem Expeditionsgeschäfte noch 1 Mk. unter der Behauptung zahlen, er habe noch nichts bekommen. Der Betrag wurde dann der Witwe Michelmann in Rechnung gestellt. Das Schöffengericht strafte Siebert am 22. Februar d. J. wegen Betrugs mit 4 Tagen Gefängnis. Die Berufungskammer erachte 20 Mk. Geldstrafe event. 4 Tage Gefängnis für eine ausreichende Sühne. —

Tauze Fische. Der Steinbauer Hermann Schreiber, geboren 1879, und der Arbeiter Franz Schulze, geboren 1880, aus Gommern, vorbestraft, fischten am 6. Dezember 1903 bei Quisental. Schulze erbrach eine Fischereibude und stahl daraus ein Beil, vier Flaschen Bier und Angelvorrichtungen, während Schreiber Wache stand. Das Urteil lautete gegen ihn auf 1 Jahr Gefängnis und 1 Woche Haft, gegen Schulze auf 3 Monate Gefängnis und 1 Woche Haft. Schreiber wurde sofort verhaftet. —

Kartoffeldiebe. Die vorbestrafte Arbeiter Georg Kaufher, geboren 1869, und August Falke, geboren 1874, zu Wanzleben, sollen in der Nacht zum 7. Februar d. J. gemeinschaftlich aus den Aueien des Amtrats Kühne drei Bentner Kartoffeln gestohlen haben. Kaufher will die in seiner Wohnung beschlagnahmten 2 1/2 Bentner Kartoffeln im Chausseegraben gefunden haben. Falke gibt an, er habe den bei ihm vorgefundenen halben Bentner Kartoffeln im Oktober auf dem Kühneschen Acker nachgelesen. Auf Grund der Verhandlung wurden die Angeklagten schuldig befunden und verurteilt: Kaufher zu 1 Monat Gefängnis, Falke, der sich im wiederholten Rückfall befindet, zu 6 Monaten Gefängnis. —

Gewerbegericht Halberstadt.

Sitzung vom 21. April 1904.

Vorsitzender: Stadtrat Benthardt. Berichter: Zimmermstr. Reined. und Zimmerer C. Weiß.

Der Bardiergehilfe Klostermann klagt gegen den Bardierherrn Bongelle auf 15 Mark Entschädigung wegen unrechtmäßiger Entlassung. Beklagter wird verurteilt, die geforderte Summe zu zahlen.

Gegen den Steinbildhauerbesitzer Dreher klagt der Steinmetz Hartung wegen einer Bohrenschädigung von 44 Mark. Durch Unachtsamkeit des Klägers ist dem Kläger der geforderte Schaden entstanden. Beklagter macht geltend, daß er den Kläger habe 14 Tage beschästigen wollen. Da Kläger hiergegen keinen Einpruch erheben konnte, wurde er mit seinen Ansprüchen kostenpflichtig abgewiesen. —

H E I N E M A N N & P A T E R M A N N

Heinemann & Patermann

Früher lange Jahre bei Mayer & Co., Magdeburger Konkurrenz-Gesellschaft.

==== **Neuestes Spezial-Geschäft für modernste Herren- und Knaben-Kleidung** ====

129 Breiteweg 129 MAGDEBURG Ecke Bandstrasse

| | | |
|---|---|--|
| Herren-Jackett-Anzüge, moderaffe Stoffe, in neuesten Fasson . . . von 10 Mk. an | Jünglings-Anzüge, schwarz-weiß mit schrägen Taschen . . . von 6.00 Mk. an | Arbeitsknoten, engl. Leder, glatt u. gefr. von 2.25 an |
| Wool- und Gehrock-Anzüge . . . von 20 Mk. an | Knaben-Anzüge, moderaffe Fasson von 2.50 Mk. an | Bjowen- und Manchester-Hosen . . . von 3 Mk. an |
| | Knaben-Schul-Anzüge . . . von 2.60 Mk. an | Einzelne Knaben-Hosen . . . von 1 Mk. an |
| | | Monteur-Anzüge von 2.50 an |

Anfertigung nach Maß unter Garantie sehr guten Sitzes in ganz kurzer Zeit.

H E I N E M A N N & P A T E R M A N N

Jede sparsame Hausfrau verlange Stern-Strickwolle

mit diesem gezeichneten Sternchen.
Sicher Fabrik von vorzüglichem Kaliber in Torgau.

Qualitäten:

| | | |
|--------------------|--------------------------------|-------------------------------|
| I. Beste | Blauwolle, mit blauem Stern | } streng } ge. } streng |
| II. Prima | Rotwolle, mit rotem Stern | |
| III. Mittelere | Violett- oder olivgrüner Stern | |
| IV. Zwischwolle I. | Grünwolle, mit grünem Stern | |
| V. Zwischwolle II. | Blauwolle, mit blauem Stern | |

Es bestehen durch die Handlungen.

Mai-Jacobi

Du habest in der Buchhandlung Polleschmann.

Wenig gebrauchte Nähmaschinen

von Preise von 25-60 Mk.

A. Rose, Berolowerweg 264

Kellerei seit 1865 Lebz. Geschäft bei Wrasche.

Gewissenhafte Ausführung von Nähmaschinen-Reparaturen aller Art zu billigen Preisen.



PERSÖNLICHER MAGNETISMUS

ist die Kraft, andere an sich zu ziehen und sie zu beeinflussten.

Alle erfolgreichen und anziehenden Männer und Frauen, die Sie kennen, gebrauchen deren Grundkräfte bewußt oder unbewußt. Er ist die Kraft, welche die Welt regiert. Es ist keine Übertreibung, zu behaupten, daß diese Kraft fast alles ausführen und erreichen kann. Leicht zu erlernen, zum Studium sowohl wie zur Anwendung, erfreulich und belehrend!

Sie dürfen es nicht in Ihrem eigenen Interesse verachten, von unserem Angebot Gebrauch zu machen und

EIN GRATIS-BUCH,

über Persönlichen Magnetismus, Hypnotismus, Gedankenkraft, Nerven- Beherrschung usw. handelnd, zu verlangen. Dasselbe ist reich illustriert und durchgehend von überraschendem und bezaunderndem Inhalt. Sprechen Sie vor oder senden Sie Ihren Namen und Adresse nebst 5 Pf. für Rückporto an den

Psychologischen Verlag,
Friedrichstr. 59/60, BERLIN W. 276

Deutsch, erstklass. Roland-Fahrräder auf Wunsch auf Teilzahlung.

Anzahl 25-30 Mk.
Abzahl. 8-15 Mk.
monatl. Gegenbarzahlung

Man verlange umsonst Preisliste. Roland-Maschinen-Gesellschaft
in Glin 215

37 Sudenburg 37

Kinder-Anzüge Knaben-Anzüge Herren-Anzüge

in besser Ausführung, elegant, dauerhaft und billigt. 2779

Maßaufträge
werden bestens und pünktlich ausgeführt.

Theod. Kraft

37 Halberstädterstrasse 37

Warenhaus Gebr. Barasch

Handschuhe und Strümpfe

ca. **200 000 Paar**

bringen wir

zum **Extra-Verkauf**

- unter anderem
- Damen-Handschuhe Perlswirn Paar **14 Pf.**
 - Damen-Handschuhe Halbseide Paar **33 Pf.**
 - Damen-Handschuhe gang durchbrochen, Galfon-Neuheit Paar **28 Pf.**
 - Damen-Handschuhe Seiden-Imitation, sehr elegant Paar **48 Pf.**
 - Damen-Handschuhe porös, mit 2 Druckknöpfen Paar **25 Pf.**
 - Damen-Handschuhe imitiert schwedisch, mit 2 Druckknöpfen Paar **39 Pf.**
 - Damen-Handschuhe durchbrochen, mit 2 Druckknöpfen Paar **55 Pf.**
 - Damen-Handschuhe Seiden-Imitation, mit 2 Druckknöpfen Paar **65 Pf.**
 - Damen-Handschuhe Seinen- und Wildleder-Imitation, mit 2 Druckknöpfen Paar **68 Pf.**
 - Damen-Handschuhe Zwirnstoff, mit elegantem, hellfarbigem Futter und 2 Druckknöpfen Paar **74 Pf.**
 - Damen-Handschuhe mit rund gewebten Fingern, verstärkten Spitzen und 2 Druckknöpfen, sehr haltbar Paar **85 Pf.**
 - Damen-Handschuhe Seiden-Imitation, gang durchbrochen, hochelegant, mit 2 Druckknöpfen Paar **60 Pf.**



Handschuhe

- ### Damen-Halbhandschuhe
- Damen-Halbhandschuhe durchbrochen, mit Spitze Paar **24 Pf.**
 - Damen-Halbhandschuhe porös, mit Spitze Paar **28 Pf.**
 - Damen-Halbhandschuhe Zwirnstoff, mit Aufsicht u. Spitze Paar **38 Pf.**
 - Damen-Halbhandschuhe durchbrochen, mit 2 Druckknöpfen u. Spitze Paar **36 Pf.**
 - Damen-Halbhandschuhe porös, mit 2 Druckknöpfen und gestickter Spitze. Paar **78 Pf.**



Strümpfe

- ### Kinder-Handschuhe
- Kinderhandschuhe Zwirnstoff Paar **9 Pf.**
 - Kinder-Halbhandschuhe Paar **14 Pf.**
 - Herrenhandschuhe Zwirnstoff Paar **28 Pf.**
 - Herrenhandschuhe imitiert schwedisch, m. Druckknopf Paar **48 Pf.**
 - Herrenhandschuhe porös, mit Druckknopf und fester Hand Paar **54 Pf.**
 - Herrenhandschuhe Zwirnstoff, m. eleganter Aufsicht und Druckknopf Paar **65 Pf.**
 - Herrenhandschuhe Wildleder-Imitation, mit Druckknopf Paar **68 Pf.**
 - Militärhandschuhe Zwirnstoff Paar **24 Pf.**
 - Militärhandschuhe extra starkes Gewebe Paar **28 Pf.**
 - Militärhandschuhe Zwirnstoff, mit Agraffe Paar **36 Pf.**
 - Militärhandschuhe extra stark, mit Agraffe Paar **48 Pf.**
 - Militärhandschuhe mit Druckknopf, Wildleder-Imitation Paar **65 Pf.**



Damen-Glace-Handschuhe mit 2 Druckknöpfen und Stepp-Naht, großes Farbensortiment, bewährte Qualität Paar **1.85**

Kinder-Söckchen

hell und dunkel geringelt

| | | | | |
|---------------|-----|-----|-----|-----------|
| für das Alter | 1 | 1-2 | 2-3 | 3-4 Jahre |
| Paar | 18 | 21 | 24 | 27 Pf. |
| für das Alter | 4-5 | 5-6 | 6-7 | 7-9 Jahre |
| Paar | 31 | 35 | 39 | 43 Pf. |

- unter anderem
- ### Damen-Strümpfe
- deutschlang
- Damen-Strümpfe gestickt, echt diamantschwarz Paar **25 Pf.**
 - Damen-Strümpfe gestickt, echt diamantschwarz, mit verstärkter Ferse und Spitze Paar **36 Pf.**
 - Damen-Strümpfe gestickt, schwere Qualität, echt diamantschwarz, Ferse und Spitze extra verstärkt Paar **39 Pf.**
 - Damen-Strümpfe gestickt, echt diamantschwarz, prima Qualität, Ferse und Spitze verstärkt Paar **58 Pf.**
 - Damen-Strümpfe englisch-länd Paar **18 Pf.**
 - Damen-Strümpfe echt diamantschwarz, gute Qualität Paar **44 Pf.**
 - Damen-Strümpfe echt diamantschwarz, Prima Dual., mit Doppel-Ferse u. Spitze Paar **60 Pf.**
 - Damen-Strümpfe echt diamantschwarz, Fuß ohne Naht, Ferse und Spitze verstärkt, Prima Qualität Paar **75 Pf.**

- ### Kinder-Strümpfe
- echt Diamantschwarz
- | | | | | | | | |
|---------------|-------|-------|-------|--------|--------|--------|-----------|
| für das Alter | 1 | 1-2 | 2-3 | 3-4 | 4-5 | 5-6 | 6-8 Jahre |
| Paar | 4 Pf. | 6 Pf. | 8 Pf. | 10 Pf. | 12 Pf. | 14 Pf. | 16 Pf. |

Echt Diamantschwarz Anstrick-Längen

Prima Doppelgarn

| | | | | | |
|-------|----|----|----|----|--------|
| Länge | 35 | 40 | 45 | 50 | 55 cm |
| Paar | 39 | 42 | 59 | 69 | 79 Pf. |

- ### Kinder-Strümpfe
- Echt Diamantschwarz, Ferse und Spitze verstärkt.
- | | | | | | | | | | | |
|------------|---|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|------|-------------|
| J. d. Alt. | 1 | 1-2 | 2-3 | 3-4 | 4-5 | 5-6 | 6-7 | 7-9 | 9-11 | 11-13 Jahre |
| Paar | 9 | 13 | 17 | 22 | 26 | 30 | 34 | 38 | 42 | 46 Pf. |
- ### Kinder-Strümpfe
- Echt Diamantschwarz, extra gute Qualität, Ferse und Spitze verstärkt
- | | | | | | | | | | | |
|------------|----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|------|-------------|
| J. d. Alt. | 1 | 1-2 | 2-3 | 3-4 | 4-5 | 5-6 | 6-7 | 7-9 | 9-11 | 11-13 Jahre |
| Paar | 24 | 29 | 35 | 41 | 47 | 54 | 60 | 66 | 74 | 80 Pf. |

- ### Herren-Socken
- Herren-Schweisssocken meliert, ohne Naht Paar **16 Pf.**
 - Herren-Socken bunt geringelt Paar **14 Pf.**
 - Herren-Schweisssocken äußerst haltbar Paar **38 Pf.**
 - Herren-Socken Macco Paar **24 Pf.**
 - Herren-Schweisssocken „Victoria“, gute Dual. Paar **42 Pf.**
 - Herren-Socken schwarz, Ferse u. Spitze verstärkt Paar **10 Pf.**
- ### Herren-Glace-Handschuhe
- mit Druckknopf und Stepp-Naht, in allen Farben Paar **1.50**

Nur soweit Vorrat

Leinen
 Damen- | Jaden's
 Mädchen- | Dragen
 Kleiderstoffe
 Manufaktur-
 waren

Möbel, Spiegel
 Polsterwaren
 Uhren, Betten
 auf Kredit

A. Friedländer
 Breiteweg 118, 119.
 Nähe v. Kaiser
 Wilhelm-Platz

Ein moderner Kinderwagen ist
 billig zu verkaufen in Semdorf,
 Ringstraße 2. 1246

Magdeburger
Strumpfwaren-Fabrik
 Breiteweg 68
 Fernsprecher 3897.
 Strumpfwaren ..
 ... Feilstrümpfen
 Strickgarne ..
 nur bester Qualität.
 Regelmäßig gefärbte
 Knaben-Anzüge.

Tinte (Tiefdruck) empfiehlt die
 Buchh. Volkstimme.

Fabelhaft
 billig
 Sommerpaletots
 Herren- und Knaben-
 Anzüge, Hosen
 modernste Ausführung
 Herren- u. Damen-Uhren
 Ketten
 Ringe, Armbränder
 Regulateure
 Wanduhren
 auf jede Uhr Garantie.
Adolph
Michaelis
 Markt 14, 1.

Fahrräder
 vollständig fabrikat
 mit voller Garantie.
Extra billig!
 Markt 16, 1 u.
 2063

Belag ist die Farbe der Saison!
 Herrliche Neuheiten in Schuhwaren und Sie in unarer Ausführung für **Stern-
 Schuhwaren** in den Preislagen von **7.50, 10.50, 13.50** Mark für
 Herren- und Damenstiefel. Kinderstiefel entsprechend billiger
Schuhwarenhaus
Sternberg & Co.
 Breiteweg 44 (neben unserm Hauptgeschäft).



Bei der jetzt be-
 ginnenden Fahrrad-
 Saison habe mein
 Lager auf das reich-
 haltigste in nur erstklassigen
 Marken sortiert und bin durch
 günstige Abschlüsse in der Lage, zu
 folgenden ganz außergewöhnlich
 billigen Preisen bei 1jähriger Ga-
 rantie verkaufen zu können, ich emp-
 fehle tadellose neue Herrenräder:
 Halbbrenner und Tourenmaschinen
 von 75 Mk. an,
 Damenräder von 80 Mk. an,
 Exzellenzräder, sehr beliebt, gern
 gefahrene von 100 Mk. an,
 Trabant-Fahrräder
 von E. B. Hünze, Lieferanten der
 Kaiserlich Deutschen Reichspost, hoch-
 elegante, ganz besonders stark ge-
 baute Tourenmaschinen und Halb-
 renner schon von 125 Mk. an.
 Ferner einen großen Posten guter
 gebrauchter Fahrräder, teilweise
 noch mit Garantie, von 15 Mk. an,
 Pneumatik (mit Garantie), Lauf-
 decken von 6 Mk., Schlaube von
 3.50 Mk. an.
 Alte Decken nehme mit 1 Mk., alte
 Schlaube mit 50 Pfg. in Zahlung.
 Einen großen Posten Fahrradteile:
 Oellaternen von 50 Pfg. an,
 Azetylenlaternen von 2 Mk. an,
 Satteldecken sonst 1.60, jetzt 80 Pfg.,
 Satteldecken mit Aufsätzen sonst 8,
 jetzt 2 Mk.,
 Messingspannen Paar 5 Pfg.,
 Blockkette 1.50 Mk.,
 Rollenblockkette 2.00 Mk.,
 Fassspannen 1.25 Mk.,
 Tretschrauben 40 Pfg.,
 Lenkstangen, ff. vernickelt, feinste
 Stoffen, 3.25 Mk.,
 sowie sämtliche andern Fahrradteile
 zu außerordentlich billigen Preisen.
 In meiner großen
Reparatur-Werkstatt
 werden Reparaturen an Rädern aller
 Marken prompt, sauber und billig
 ausgeführt.
 Kulanteste Zahlungsbedingungen.

Buckau. Buckau.
 Billigste Bezugsquelle für
**elegante Herren- u. Knaben-Anzüge,
 Paletots, moderne Beinkleider,
 kräft. Arbeitsgarderoben, Schuh-
 waren für Herren und Knaben**
 - 3041 -
 nur beste reelle Ware.
Rudolf Bartelt, Schneebekerstraße 108.

Albert Brennecke
Sudenburg
 Kattestelle Westendstr.

Zur Wäsche!
Crema-Jarbe 2345
Flava
 färbt Garbines wunderbar schön.
 Flasche 10 und 20 Pfg.
Blitzblau
 flüßiges Waschblau
 macht die Wäsche blendend weiß
 Flasche 10 Pfg.
 Zu haben in sämtlichen Läden des
Sudener-Bezirks Handels.

Sudenburg
frische Eier Korb 70 Pfg.
frische Landeier nur 80 Pfg.
große Sauerkäse ca. 5 Pfg.
Molkerei-
Zafel-Butter
 pp. 1.10. 1.20 Pfg.
5% Rabatt 5%
Butterhölz, Edelweiss
 Inh.: J. Lehmann
40 Sudenburg 40
 Galberstraße.

Kinder-Schreibpulte empfiehlt die **Buchhandlung Volkstimme.**
Geschäfts-Eröffnung.
 Dem werten Publikum zur Nachricht, daß ich heute **Härten-
 1251**
Bäckerei u. Konditorei
 eröffne. Es wird mein Bestreben sein, meine werthe Kundschaft mit
 der vorzüglichsten Backware prompt zu bedienen und bitte um freund-
 lichen Zuspruch.
Theodor Jehl.

O.E. Müller
 Spezialgeschäft für Polster- und Dekorationsartikel
Magdeburg
 Georgenstrasse 6, Ecke Kutscherstr.
 - Fernsprecher 581 - 3026
Gardinen, Teppiche
Größtes Lager in Möbel- und
Dekorationsstoffen
Polster-Material • Polster-Gestell-Fabrik, Lager ca. 700 Stück
Gardinenfängen in allen Holzarten

Buckau. Buckau.
 Billigste Bezugsquelle für
**elegante Herren- u. Knaben-Anzüge,
 Paletots, moderne Beinkleider,
 kräft. Arbeitsgarderoben, Schuh-
 waren für Herren und Knaben**
 - 3041 -
 nur beste reelle Ware.
Rudolf Bartelt, Schneebekerstraße 108.

Fussboden-Glanzack in allen
 Nuancen
 besitzt unerreichten Glanz und Haltbarkeit, trocknet über Nacht
 ohne nachzulieben, derselbe genügt selbst den höchsten Ansprüchen.
Diamant-Bohle, Parket-Bohle
 zur guten Erhaltung der Fußböden unentbehrlich. 3?
Gustav Hubert, Jakobstraße 16.

Gratulationskarten empfiehlt die **Buchhandlung Volkstimme.**

Künstliche Zähne
pro Zahn 2 Mk.
 Teilzahlung pro Woche 1 Mk.
 Habe den Preis dementsprechend reduziert, damit auch weniger
 Bemittelte diesen höchst wichtigen Teil des menschlichen Körpers
 sich gestalten können.
 Gebe langjährige Garantie. - Plomben 1 Mk.
 Zahnzahnen für Unbemittelte gratis.
Zahn-Atelier Alex Friedländer
 vormals Herm. Seck 2843
Kaiser-Wilhelm-Platz 12, part.

Erstklassiges Schuhwerk.

Neu eröffnet!

Bestes Material
 Eleganteste Fassons
 Vollendetste Arbeit
 Tadelloser Sitz

Neu eröffnet!

Reichhaltige Auswahl
 Solide Preise
 Aufmerksame Bedienung
 Reparaturen gut u. sauber

Magdeburg **Steinfeldts** **Magdeburg**
 Breiteweg 165
Schuhwarenhaus
 Eingang Alte
 Uferstraße. Eingang Alte
 Uferstraße.

Breitweg 910 Isidor Gabbe Breitweg 910
Verkaufsräume 1 Treppenhoch. Gegenüber der Theaterstraße.

Neu eingetroffen! Streu-
rechte Bedienung.

Auf meiner Einkaufsreise habe ich enorm große Gelegenheitsposten lechterer Damenkleiderstoffe, Waschstoffen und Herren- billigen Preisen erstanden und empfehle unter anderem soweit Vorrat:

Massen-Auswahl reinwollener **Tailor made-Stoffe, Couding, Vigoureux, Satinette und Satins** per Meter **1.25 bis 2.00** Mk.

Massen-Auswahl glatte und gemusterte **Grenadine, Etamine und Volles** größte Modeartikel der Saison, per Meter **1.00, 1.05 bis 1.80**.

Enorme Auswahl bedruckte **Volles, Etamins, Wollmousetine** werden zu **unerreicht** billigen Preisen abgegeben.


Massen-Auswahl hervorragender Neuheiten in Blusenstoffen, per Meter **22, 25, 30**, bis zu den elegantesten Qualitäten. In bisher nicht gekanntem billigen Preisen gelangen große Ref. Posten der neuesten **Herrenstoffe** 2?

Beste Madonnen und Cottbusser Fabrikate in passenden Restlingen für Herren- und Knaben-Anzüge zc. zum Verkauf.

Auffeherregend billig!! **Enorme Auswahl** der neuesten **Damen-Konfektionsstoffe** sowie **Massenauswahl** bezauberter **Imprägnierter** **130/140** cm breiter **Konfektionsstoffe** für Damen-Steubmäntel u. Damen-Regenmäntel zc. per Meter **2.20 bis 3.50**. Täglich neue Eingänge der neuesten Waschstoffe, Blusenstoffe und Naze Durchbruchstoffe.

• Lagerbesuch für jeden Käufer besonders vorteilhaft. •

Ernst Hess
Königsplatz (Sachsen), liefert seine dauerhaft gebauten und auf den Weltausstellungen zu Sydney u. Melbourne wegen ihres prächt. Orgeltones mit dem Preis gekröntem **Konzert-Zug-Harmonika**



mit offener Nickel-Klavatur, 3teil. (11 Falt) Doppelbalg mit verwickelten Stahlblechschutzecken, ff. poliertem Gehäus und kräftigen Doppelbässen.
10 Tast., 2ch., 2 Reg., 50 St., M. 5.-
10 " 3 " 3 " 70 " 7.-
10 " 4 " 4 " 90 " 9.-
19 " 2mal 2ch., 108 " 10.50

Schule zur Selbsterlernung sowie Klatsch u. Verpack. umsonst. Porto extra. Glockenspiel M. 0.60 mehr. Reichh. Illustr. Preis Katal. über Zugharmonikas (120 verschiedene Nummern von Mk. 2.- bis Mk. 80.-), Zithern, Violinen, Musikwerke usw. verschloße umsonst und portofrei.

Uhren
— Gramophone-
Platten, Nischen-Ausm.,
Goldwaren, Patent- u.
Selegentils-Gehäus,
Reiz-Neuheiten,
Jahreslange Garantie!
Uhrmacher
H. Möller
28 99
M.-Buckau, Schönebekerstr. 107 a.
Auf Wunsch Teilzahlung.

24.50
Anzug nach Mass 2890

Hosen nach Maß **6.50** Mk.
Fasletts nach Maß **25.00** Mk.

hergestellt aus Partiestoffen und

Stoff-Nesten

Liefert unter Garantie für tabellosten Sitz

Leopold Mannheimer
Breitweg 120, 1 Et.
Ecke Brannehrtstraße.

Kopfläuse nicht Brut ver-
tragt sofort „Schwapp“. Unschädlich! Zu
hab. in Drogerien. Pr. 50 Pf. [2548]

Sparmarken u. Sparmarkenbänder werden gekauft. Fein, Läuferstr. 93.

Pfand-Versteigerung

Mittwoch den 27. April 1904, den nachmittags 3 Uhr ab, werde ich in meinem Geschäftslokal

**Magdeburg-Neustadt
Morgenstraße 11**

die in der Zeit vom 1. Mai bis Ende Juli 1903 sub Nr. 14 510 bis 16 094 meines Pfandbuchs bei mir verpfändeten, die jetzt wieder eingelöst noch verdingbaren, mittels befallenen Gegenstände, als: Gold- und Silberwaren, Uhren, Betten, Wäsche, Werkzeugen aller Art, durch den vereideten Auktionsator Herrn Bismuthal öffentlich meistbietend versteigern lassen.

Julius Tholemann.

Büder Schwimm-, Wand-, usw. werden in Anna-Bad, N. Hospitalstraße 13, verabreicht.

Leser der „Volksstimme“! Kauft in den Geschäften, die in der „Volksstimme“ inserieren!

Eine brennende Frage für Radfahrer.

Wie verwerte ich am besten den ausgebrauchten Pneumatik?



Indem ich beim Ankauf eines neuen Reifens
die **alte Laufdecke** . . . mit **1.- Mk.**
den **alten Luftschlauch** mit **1.- "**
bei der Firma



A. Rose in Magdeburg, Breitweg No. 264

in Zahlung gebe.

Titania-Laufdecke kostet **6.50** Mk. **Titania-Luftschlauch** kostet **4.00** Mk.
Original-Dunlop-Laufdecke kostet **10** Mk. **Original-Dunlop-Luftschlauch** kostet **5.50** Mk.

Dunlop passt für jede Felge.

Den Titania-Pneumatik lasse ich in einer renommierten Fabrik herstellen, um den Radfahrern einen Reifen zu bringen, der den heutigen wirtschaftlichen Verhältnissen Rechnung trägt, d. h. billig und dabei doch gut ist.

Max Maart, Neustadt, Lübeckerstr. 105
empfeht in bekannt guter Qualität sein
Grosses Lager Schuhwaren in einfacher bis feiner Ausführung
in nur solider Ware zu billigsten Preisen. 2891

Genossen, Arbeiter u. Arbeiterinnen!
Berücksichtigt bei Euren Einkäufen die
Inserate in heutiger Nummer! . . .

Carl Julius Braun
Leder-, Schäfte- und Schuhmacherbedarfartikel - Handlung
Specialität: Lederauschnitt
Magdeburg-Buckau
Schönebekerstraße 48
hält sich bei Bedarf bestens empfohlen.
Billigste Preise.

Von dem hochinteressanten und reichillustrierten Werke

Wider die Pfaffenherrschaft!

Kulturbilder aus den Religionskämpfen des 16. und 17. Jahrhunderts
von unserem verstorbenen **Emil Rosenow**
à 20 Pf. ist bereits Heft 1 und 2 erschienen.
Bestellungen nehmen alle unsere Austräger und Kolporteurs sowie die
Buchhandlung Volksstimme, Jakobstrasse 49
entgegen. Alle Austräger und Kolporteurs sind im Besitz von Probeheften.

Magdeburgs älteste
Pflaumenmus-Fabrik
steht bis auf weiteres zum Verkauf:
H. Pflaumenmus bei 5 Pf. à 15 Pf.
Heinrich Köhler, Magdeburg
Ramelstraße 20. 2892

Extra-Preise

(für sämtliche)

Neuheiten der Frühjahrs- u. Sommer-Saison!

Schwarze und farbige Jacketts mit anliegenden und Saccordien, zu dem beispiellos billigen Preise von 8 Mk. an.
 Schwarze Frauen-Paletots, auch für starke Figuren, von 12 Mk. an.
 Schwarze Kragen in Wolle, Spitzenkragen von 8 Mk. an.
 Staubmäntel, Staubpaletots, Gummimäntel in kolossaler Auswahl von 8 Mk. an.
 Regenkleider, Strassenkleider, reizende Jaccons in Wolle und Wascstoff, von 9 Mk. an.
 Blusen, Röcke, Morgenröcke, Waschblusen fabelhaft billig im

Breiteweg 151 **Roten Schloss** Breiteweg 151



Nur ich kann

Wohnungs-Einrichtungen

zu unter aufgeführten Preisen und Bedingungen liefern.

Man überzeuge sich von der Reichhaltigkeit und gebiegenen Ausführung meiner

Möbel u. Waren S. Osswald

Möbel- u. Waren-Kredit-Haus
 Alte Ulrichstrasse 14, I.
 Kredit auch nach außerhalb
 Sonntags von 11 bis 2 Uhr geöffnet

Auf Teilzahlung empfehle Möbel

- 1 Zimmer 98 Mk., Anzahlung 10 Mk.
- 1 Zimmer 156 Mk., Anzahlung 16 Mk.
- 2 Zimmer 210 Mk., Anzahlung 21 Mk.
- 2 Zimmer 260 Mk., Anzahlung 26 Mk.
- 3 Zimmer 330 Mk., Anzahlung 33 Mk.

Abzahlung nach Vereinbarung.
 Einzelne Möbelstücke
 Anzahl 5 Mk., Anzahl 10 Mk. 1 Mk.

Kleiderstoffe Damen-, Herren- u. Knaben-Konfektion, Kinderwagen

S. Osswald
 Magdeburg
 Alte Ulrichstrasse 14, I.
 Kredit u. gefällige Möbel- u. Waren-Konfektion am Platz.
 Kredit auch nach außerhalb
 Sonntags von 11 bis 2 Uhr geöffnet

Auf Abzahlung

erhalten Sie

- | | |
|---------------------|-----------------|
| 1 Bettstelle | 1 Vertiko |
| 1 Matratze mit Keil | 1 Küchenschrank |
| 1 Kleiderschrank | 1 Tisch |
| 1 Tisch | 2 Stühle |
| 2 Stühle | |

Anzüge von 4 Mark Anzahlung an.
 Damen-Kragen und Jacketts von 3 Mark Anzahlung an. Einzelne Möbel, Vertikos, Sofas, Spiegel, Kommoden, Anrichten u. Kinderwagen mit 5 Mark Anzahlung.

Reell! Kulant! Billig!
Max Meyer
 Breiteweg 30, I. Etage
 Eingang Judengasse. L?

Magdeburger Konkurrenz-Gesellschaft

Größtes Spezialgeschäft

für fertige Herren- und Knaben-Bekleidung

Breiteweg 189/190

gegenüber der Eisenstraße, 1 Treppe hoch.

- Frühjahrs-Paletots u. -Häute** in allen Modellen und neuesten Fassons von 9-20 Mk. an
Habelocks und Wetterkragen aus wasserdichten Stoffen von 8-20 Mk. an
Jackett-Anzüge in guten Buchsinnstoffen von 10-16 Mk. an
Jackett-Anzüge in Cheviot- und Kammergarnstoffen von 16-24 Mk. an
Jackett-Anzüge in fein. Reibstoffs von 20-30 Mk. an
Rock-Anzüge in den neuesten Modellen von 18-26 Mk. an
Gehrock-Anzüge in feinsten Draps- und Kammergarnstoffen von 22-40 Mk. an
Jünglings-Anzüge in den neuesten Stoffen und Fassons von 10-16 Mk. an
Einzelne Jacketts in Buchsin u. Cheviot von 5-10 Mk. an
Loden-Joppen aus dauerhaft. Gehrock von 2 1/2-6 Mk. an
Einzelne Buchsin-Posen, neuest. Schnitt von 2 1/2-6 Mk. an
Einzelne Posen in Cheviot u. Kammergarn von 7-12 Mk. an
Knaben-Hosen-Anzüge, hochgeschliffen, in Han, mode und grau von 2 1/2-6 Mk. an
Knaben-Hosen-Anzüge, hochschöne Saison-Neuheiten von 4-8 Mk. an
Knaben-Schul-Anzüge in gutem Loden und Buchsin von 2 1/2-5 Mk. an
Prima Hamburger Lederhosen in all. Farb. von 2 1/2 Mk. an
Gute bayerische Arbeitshosen von 1 1/2 Mk. an
Gute kleine Arbeitshosen von 2 1/2 Mk. an

Wir unterhalten am hiesigen Platze kein zweites Geschäft, und ersuchen das geehrte Publikum, um Verwechslungen zu vermeiden, genau auf Firma und Nummer zu achten.

Grundsätze der Konkurrenz-Gesellschaft:

1. Wegen Erwerbung neuer Ladenniete anhergehörlig billige Preise.
 2. Größte Auswahl, neueste Mode, in allen Größen und Weiten.
 3. Durch Leistung bewährter Schneider alle Fassons und Schnitte.
 4. Großer Umsatz mit dem kleinsten Augen.
- Um das geehrte Publikum vor Ueberdrehung zu wahren, ist auf jedem einzelnen Stück Ware der billigste Verkaufspreis in deutlich erkennbaren roten Zahlen und Druckchrift bezeichnet, und kann ein Abzug in welcher Form derselbe auch verlangt werden sollte, nicht stattfinden.

Magdeburger Konkurrenz-Gesellschaft

in Firma Meyer & Co., Magdeburg
 Größtes Spezial-Geschäft
 für fertige Herren- und Knaben-Bekleidung
 Breiteweg 189/190
 gegenüber der Eisenstraße, 1 Treppe hoch.
 Auch Sonntags geöffnet.

Knaben, welche den
Musikerberuf
 ergreifen wollen, erhalten vorzügliche fachgemäße Ausbildung im
Neuen Konservatorium f. Musik, Breiteweg 100.
 3017 Direktor: Kapellmeister Hans Höhne.

Nicolaus Koch
 Schneidermeister 2372
 Magdeburg-Sudenburg, Helmstedterstrasse 3, pt.
 empfiehlt sich zur
Anfertigung feiner Herren- und Knaben-Garderobe.
 Grosses Stofflager. — Reelle Bedienung.

Nachruf.

Am 10. d. M. verschied nach schwerem Leiden mein lieber Pflegevater und Lehrenter, Herr Tischlermeister
Louis Thomas.
 Seine Umsicht und Thätigkeit als Geschäftsmann, sowie sein pflichttreuer und ehrenwerter Charakter soll mir stets als Vorbild dienen.
 Ehre seinem Andenken! 3120
Richard Göthling, Tischlermeister.
 Magdeburg-Neue Neustadt.

Todes-Anzeige.

Donnerstag abend 11 1/2 Uhr
 entschlief sanft unsere liebe Mutter, Schwieger- und Großmutter
 1245
Witwe Auguste Weinrich
 geb. Säuberlich
 Um ihres Heilwunsches willen
 für trauernden Hinterbliebenen.
 Die Beerdigung findet am Montag nachmittag 4 Uhr auf dem Sudauer Friedhof statt.
 Etwaige Kranzspenden erbitte nach Vernunftgemäßem.

Geburten: Friedrich, S. des Arbeiters Paul Schrader, Margarete, T. des Kaufmanns Oskar Ludwig, Erich, S. des Buchbinders Heinrich Berge, Hans, S. des Müllers Mag Simon.

Widerverleihen.
 Geburten: S. des Kaufmanns Hermann Junold, T. des Arbeiters Karl Heib.

Todesfall: Ehefrau Friederike Mertens geb. Dertel.

Burg, 20. April.
 Aufgebote: Schlosser Friedrich Wilhelm Gustav Lepper mit Rosa Alma Hoffmann.

Geburt: T. des Schuhmachers Karl Siebert.

Bom 21. April.
 Aufgebote: Reichsbankbeamter Karl Leopold Ulrich in Neu-Weißensee mit Elisabeth Marie Anna Thie hier.

Geburten: S. des Pantlinenmachers Otto Hebe, S. des Sergeanten August Schanze, T. des Kaufmanns Georg Kamm.

Ehrendienst.

Magdeburg, 21. April.
 Ehreleistungen: Arbeiter Otto Schulz mit Anna Söh. Kaufmännischer Disponent Wilhelm Langendorf mit Martha Koch, Schokoladenfabrik Paul Rißel mit Emma Guoch.

Geburten: Will, S. des Arbeiters Karl Sengbusch, Erich, S. des Arbeiters Ed. Schmidt, Margarete, T. des Schuhmachers Ernst Meier, Kurt, S. des Arbeiters Paul Blach, Margarete, T. des Kassenboten Karl Baer, Hilba, T. des Fleischermeisters Otto Einede, Charlotte, T. des Schneiders Wilhelm Schmücker, Charlotte, T. des Kochs Ernst Walter.

Bom 22. April.
 Aufgebote: Bierkutscher Peter Stroczyński mit Marie Söh. Eisenarbeiter Fritz Gaffron hier mit Ida Seidenmacher in Eracau. Dr. med. Ernst Heßling hier mit Agnes Hofsta in Blankenburg a. S. Maurer Heinz Blod mit Auguste Hermine Emma Albrecht in Währen. Kellerer Otto Müller mit Frida Kuhlmann. Sergt. Franz Leopold Kurt Nibel in Spandau mit Anna Marie Friederike Kahle in Schönebeck.

Ehrendienstleistungen: Schuhmacher Franz Ebel mit Margarete Ulrich, Tischler Wilh. Ganger mit Emma Heinrich.
 Geburten: Albert, S. des Formers Theod. Niede, Will, S. des Arb. Gust. Grund, Rudolf, S. des Schiffbr. Christ. Regener, Emmi, T. des Mechanikers Wilh. Fischbach, Ernst, S. des Arbeiters Ernst Giese, Fritz, S. des Heisenhändl. Joh. Febe.
Todesfälle: Witwe Dorothee Erich geb. Falob, 74 J. 3 M. 11 T. Mich. Heidemann, Kossath a. Priesien, 46 J. 11 M. 22 T. Kurt, S. des Materialw.-Händlers Otto Wegener, 8 M. 11 T. Rudolf, S. des Restaur. Rud. Wehring, 7 J. 3 M. 29 T. Emilie geb. Eradt, Ehefrau des Privatm. Aug. Daehne, 59 J. 3 M. 21 T. Friedr. Schulz, Schuhmacher-Geselle, 50 J. 3 T.

Buckau, 22. April.
 Aufgebote: Elektrotechniker Willi Erich John in Gelsenkirchen mit Anna Faust hier. Bäckermeister Paul Sachjenberger mit Theresie Wilschelder.

Geburten: Ingrid, T. des Schuhmachers Hermann Simon, Ernst, S. des Eisenbahnarbeiters Adolf Palm, Martha, T. des Eisen-drehers Joseph Ritzdörfer, Erna, T. des Formers Hugo Rorschach.

Todesfälle: Wilhelm, S. des Arbeiters Franz Heringshausen, 33 J. 3 M. 21 T.
 Neustadt, 22. April.
 Aufgebote: Kaufmann Ludwig Wilhelm Franz Dömland in Hildesheim mit Helene Luise Auguste Spendrin hier.
 Ehrendienstleistungen: Arbeiter August Witz mit Emma Böller, Kaufmann Walter Meyer in Cleve mit Luise Götting.

Quedlinburg.

Bom 13. bis 19. April.
 Aufgebote: Müller Joseph Remek in Halle mit Albertine Bräuner, Gärtner Hermann Schmidt mit Anna Blod, Kaufmann Willi Grabow in Prenzlau mit Anna Janekto, Antiker Wilhelm Herfurth in Haffelselde mit Emma Reilholz, Fabrikarbeiter Otto Wessing mit Minna Horn.

Ehrendienstleistungen: Geschäftsführer Friedrich Berger mit Auguste Giesecke, Arbeiter Ewald Schumann mit Anna Dinga, Buchdruckereidisponent Otto Hausbrand mit Bertrud Sachse, Müller Richard Wilschling mit Johanne Heyer, Steinmetz Heinrich Keller mit Elisabeth Martheide, Kutscher Gustav Köhler mit Agnes Altendorf, Klempner Wilhelm Koch mit Martha Preuß, Drechsler Albert Wiede mit Emma Wiatroch, Arbeiter Alfred Kersten mit Berta Burgemeister, Rechtsanwält Karl Bauer mit Emma Brauns.

Geburten: S. des Eisendreh. Ludwig Wirtelauer, T. des Malermeisters Heinrich Heße, S. des Schriftführers Richard Heitfuß, des Schneiders Hermann Schulze, S. des Gärtners Gustav Schildardt, S. des Lehrers Robert Ganz, T. des Arbeiters Robert Bues, T. des Malers August Wäber, T. des Kaufmanns Wilhelm Burgaufen, S. des Gärtners und Müllers Emil Horn, S. des Arbeiter-Aufsehers Karl Köhlwege.

Todesfälle: T. des Portiers Friedrich Kirtel.
Todesfälle: Walter, S. des Arbeiters August Käler, 6 M. Arbeiter Christian Brinmann, 62 J. Friedrich, S. des Arbeiters Robert Dreweß, 2 J. 6 M. Schlosser Karl Lustmann, 47 J. 2 M. Lehrer Louis Wäber, 59 J. 2 M. Schuhmachermeister August Schmidt, 78 J. 7 M. Kurt, S. des Schleichers Otto Hallbauer, 5 M. Gertrud, T. des Maurers Heinrich Wislaborn, 2 M. Arbeiter Karl Krothaus, 37 J. 4 M. Ella, T. des Klempners August Ring, 11 M.

Schönebeck.
 Aufgebote: Sergeant und Postmeister-Aspirant Franz Nibel in Spandau mit Anna Kahle, Kaufmann Otto Way in Dessau mit Theresie Götzes hier, Schneidermeister Franz Bene in Neuborf mit Witwe Dorothee Bufe geb. Götzes.
Todesfälle: Arbeiter Friedrich Enger, 22 J. Margarete, T. des Fabrikarbeiters August Witz, 16 M.

Gewerkschaftsbewegung.

k. Die Hamburger Seemannsorganisation veröffentlicht ihren Jahresbericht für 1908, dem wir einige allgemein interessierende Angaben entnehmen: Die Hoffnung der Seeleute, daß durch die Errichtung eines Feuerbureaus seitens des Vereins Hamburger Reeder dem Treiben der sogenannten Landhaie Einhalt geboten werde, war verfrüht, die Seeleute sind bitter enttäuscht. Die Unsicherheit in der Anheuerung ist jetzt eine ebenso große, ja wenn nicht größere, wie vor 1897. — Die Arbeitslosigkeit wird erhöht durch die von den meisten Reedereien gelbte Praxis, bei jeder Anmusterung einen bestimmten Prozentsatz unbefahrener Leute anzumustern; so waren z. B. bei der Hamburg-Amerika-Linie von 2859 Trümmern 1005 unbefahrene. — Sehr schmerzlich empfinden die Seeleute die Unsicherheit der Rechtsprechung. Die Reeder verweigern vielfach die ihnen durch § 85 der neuen Seemannsordnung zur Pflicht gemachte Bezahlung der Ueberstunden. Die Gerichte maßten der Seemannsordnung keine rückwirkende Kraft bei; sie sei für die vor dem 1. April 1908 gemusterten Seeleute ohne Gültigkeit, einerlei, ob die Reise sich noch wochen- oder monatelang über den Termin des Inkrafttretens des Gesetzes hinaus ausdehne. Die Strafbestimmungen der Seemannsordnung gelangen dagegen auch für die vor dem 1. April 1908 gemusterten Schiffsteleute zur Anwendung. Der Bericht fragt da: „Wer hat nun Recht?“ Wenn die Seemannsordnung keine zurückwirkende Kraft hat und demzufolge keine zivilrechtliche Wirkung, dürfen dann die strafrechtlichen Bestimmungen zur Anwendung gelangen? — Entgegen den Bestimmungen des Gesetzes brüchen die Reeder sich um die Vorschußzahlungen herum. — Es ist kein Wunder, daß unter solchen Umständen Desertationen an der Tagesordnung sind; in ausländischen Häfen desertierten 2110 Mann, davon allein in New-York 1085; in Hamburg 455 Mann. — Man wird, daß hierbei die Vorschüsse kaum in Frage kommen, da sie meistens bei Eintreffen der Schiffe in den jeweiligen Häfen bereits abberdient sind. — Der Zahlstelle gehörten am Jahreschlusse 2881 Mitglieder an. Es ist eine bedauerliche Stagnation eingetreten. —

k. Es wirkt ansteckend! Das Vorgehen des Kieler Gerichts nämlich, das dem Bäckerbrot durch einen einfachen Beschluß den Garaus zu machen trachtet. Jetzt ist das Landgericht in Lübeck seinem Beispiel gefolgt und hat den streikenden Bäckern und dem „Volkshorn“ bei 1500 M. Strafe untersagt, die Listen der bewilligt habenden Unternehmer zu veröffentlichen und so die Bevölkerung über den Stand der Lohnbewegung zu unterrichten. Natürlich sind sofort geeignete Schritte gegen diese Maßregel unternommen worden. Man scheint in Lübeck noch nicht befriedigt zu sein durch den eigenartigen „Erfolg“, den man mit der famosen Streikpostenverordnung vor einigen Jahren erzielte. Man scheint auch völlig vergessen zu haben, daß im Jahre 1897 die Mübelfabrikanten bei dem Versuche, die Bekanntheit der über ihre Betriebe verhängten Sperre auf zivilrechtlichen Wege zu inhibieren, kläglich Schiffbruch erlitten haben. In allen Instanzen siegten damals die Arbeiter. Doch — der Wind weht heuer nach dem Dreimillionenstiege scharf und — in Lübeck macht man das ebenso! —

Ein Gewerkschaftshaus sicherten sich die Leipziger Arbeiter durch Ankauf des „Zwoli“ zum Preise von 560 000 Mark. —

Provinz und Umgebung.

Mein-Osterleben. 22. April. (Waiseler.) Zum ersten Male ist es der Arbeiterschaft von Mein-Osterleben vergönnt, den 1. Mai in ihrem Orte zu feiern, und zwar soll es in folgender Weise geschehen: Am Morgen des 1. Mai vormittags 11 Uhr findet eine öffentliche Volksversammlung statt. Nachmittags von 8 Uhr ab wird ein großes Volksfest im Lokal des Herrn C. Schabe, verbunden mit Kinderbelustigung, Konzert, turnerischen Aufführungen und Gesangsvorträgen stattfinden. Abends von 7 Uhr ab Ball im Schützenlokal. Die Arbeiterschaft wird ersucht, sich zahlreich an diesen Veranstaltungen zu beteiligen. —

Osternfest. 22. April. (Waiseler.) Die Arbeiter treffen sich mit ihren Familien am 1. Mai morgens 8 Uhr bei Stiefels zum Frühkonzert, wo der Gesang und Turnbetriebe für eine gute Unterhaltung sorgen werden. — Um 11 Uhr findet wie alle Jahre eine Festversammlung statt. Referent: Genosse Hebbauer Albert. — Da der 1. Mai auf einen Sonntag fällt, hat das Vergnügungskomitee beschlossen, des Nachmittags von 4 Uhr ab in den drei und zur Verfügung stehenden Sälen Ball zu veranstalten. Parteigenossen! Die Festversammlung findet in diesem Jahre bei Schrade statt. Um dahin zu gelangen, ist es Pflicht der Festteilnehmer, sich der Leitung dieser Feier anzuschließen. — Die Parteigenossen Oberstabs und Umgebung werden dafür sorgen, daß die Feier eine imposante wird!

Die Parteigenossen der umliegenden Ortschaften unseres Wahlkreises, welche nicht in der Lage sind, eine Parteifeier zu veranstalten, sind hiermit freundlichst eingeladen zur Teilnahme an der Obenstieher Parteifeier. —

Sabbe. 22. April. (Zur Beachtung.) Freitag den 22. April, nachmittags 4 Uhr, findet im „Gasthof zum Landhaus“ eine Erbschaft zum Schulvorstand an Stelle des verstorbenen Herrn Molitor statt. Aus jeder Hausdatei seine Pflicht! Niemand darf die zu spendenden paar Stunden Arbeitsverdienst scheuen! —

Sabbe. 22. April. (Polizei und Hausbesitzer.) Die Folgen der Gemeindevorwahlen mehrten sich täglich. Der Ausschuss scheint gewissen Kreisen höchst unangenehm zu sein. Zu allem Überdies hat jetzt der Amtsvorsteher v. Bandwitz in seiner Eigenschaft als Polizeimeister den hiesigen Hausbesitzerverein aufgefordert, seine Statuten und Mitgliedsliste einzureichen. Wie wir hören, soll der Verein im Verdacht stehen, „öffentliche Angelegenheiten“ erörtert zu haben. In Wahrheit hat man „oben“ Anstoß daran genommen, daß einige Mitglieder bei der letzten Wahl den III Sozialdemokraten gewählt haben. —

Salle. 21. April. (Gegen die Unterbestimmungen.) Die Armenpflegeverwaltung der Stadt Verwaltung beschloß, bei den von ihr zu vergebenden Allokationen in Submission nicht mehr dem Mindestbietenden den Zuschlag zu erteilen, sondern das Mittelpretsverfahren einzuführen zu lassen. —

Scherleben. 23. April. (Eine öffentliche Versammlung) findet Sonntag, nachmittags 3 Uhr, bei Schrade statt. Tagesordnung: Parteifeier u. —

Staffurt. 22. April. (Zwischen Gräbern gestorden.) Am Donnerstag abend wurde, wie das „Lagebl.“ meldet, Frau D. von hier, wohnhaft Weissenburgerstraße, auf dem Friedhofe, Geßlingerschaufer, zwischen den Gräbern ohnmächtig aufgefunden, nach der Wohnung des Friedhofsaufsehers gebracht und Verlebungsbefehle angefordert. Dieselben hatten keinen bleibenden Erfolg. Die Frau verstarb. —

Stendal. 22. April. (Herr im Hause sein ist die Hauptache!) Der Kasernebau ist nun soweit gediehen, daß mit den Putzarbeiten begonnen werden kann. Um die nötigen Putzer zu erhalten, wandte sich der Unternehmer des Kasernebaues, der Maurermeister Behne, nach Magdeburg. Die Maurer in Magdeburg wollten sich aber zu kommen, da hier in Stendal die Arbeiterverhältnisse alles eher dem Verlockend sind. Auf sein nach Magdeburg gerichtetes Ersuchen um Herbeiführung von Putzern erhielt der Maurermeister Behne nun folgende Antwort:

„Antwortlich Ihrer geehrten Karte teile Ihnen hierdurch mit, daß ich die Putzarbeiten nicht übernehmen kann; ehe die Stendaler Maurer nicht bekanntmachen, daß alles in Stendal beigelegt ist, will kein einziger Magdeburger Maurer dort anfangen.“

Stendal. 23. April. (Auf der Polizeiwache gestorben.) Weil er betrunken war, wurde der Schuhmacher St. in Polizeigewahrsam untergebracht. Bald nach seiner Einlieferung starb St., angeblich an einer durch überreichen Alkoholgenuss herbeigeführten Herzlähmung.

Stendal. 23. April. (Auf der Polizeiwache gestorben.) Weil er betrunken war, wurde der Schuhmacher St. in Polizeigewahrsam untergebracht. Bald nach seiner Einlieferung starb St., angeblich an einer durch überreichen Alkoholgenuss herbeigeführten Herzlähmung.

Stendal. 23. April. (Auf der Polizeiwache gestorben.) Weil er betrunken war, wurde der Schuhmacher St. in Polizeigewahrsam untergebracht. Bald nach seiner Einlieferung starb St., angeblich an einer durch überreichen Alkoholgenuss herbeigeführten Herzlähmung.

Stendal. 23. April. (Auf der Polizeiwache gestorben.) Weil er betrunken war, wurde der Schuhmacher St. in Polizeigewahrsam untergebracht. Bald nach seiner Einlieferung starb St., angeblich an einer durch überreichen Alkoholgenuss herbeigeführten Herzlähmung.

Kleine Nachrichten aus dem Lande. Eine aussehenseregende Verlobung meldet der „Anhalter Kurier“ aus Gütten. Die Frau eines Beamten wurde in Unterjuchungshaft genommen, weil sie sich gegen § 218, 219 Str.G.B. (Verbrechen wider das Leben) vergangen begibt, andre Frauen dazu verleitet habe. Zurzeit finden große Voruntersuchungen statt. — Gestern vormittag erhängte sich in G. D. Dem. in der Arbeiter-Neuhaus. Der selbe hatte vorher einen Streit mit einer andern Familie, in dessen Verlauf Neuhaus eine alte Frau erschlagen haben soll. — Donnerstags mittag wurde auf der Chaussee Fördersiedt-Neugast ein Unglücksfall herbeigeführt. M. ist von dem Wagen abgestürzt und die Räder sind ihm über den Leib gegangen. Das Geschick kam fährerlos in Neugastleben an. — Im Dorfe B. wurde ein Mann, welcher im Verdacht steht, einen Vergiftungsversuch gegen seine Frau unternommen zu haben, in Haft genommen. — Der Hiesigergelehrte C. aus Krotha, der gegenwärtig eine 6monatliche Gefängnisstrafe verbüßt, erhängte sich am vorigen Dienstag in der Strafanstalt Halle. — Der Arbeiter Ferdinand Müller in Gardelegen machte am Dienstag früh einen Selbstmordversuch dadurch, daß er eine Quantität Schwefelsäure einnahm. Nach größtlichen Schmerzen ist M. am Donnerstag gestorben. — Auf dem Ralschichte der G. in Wolpertshausen bei Braunschweig wurde der Bergmann Heinrich Müller aus Osterthalbe vom Fördertorbe so schwer getroffen, daß er an den Verletzungen gestorben ist. — Bei dem Großfeuer in D. liegt fabrikmäßige Brandstiftung vor. Der Wittiger Lehnd, Schwiegervater des Anbauers Frh. G. wurde verhaftet. —

Auf Abzahlung
mit ganz geringer
Teilzahlung
gebe ich zu besonders billigen Preisen

Herren-Anzüge
und

Knaben-Paletots
und

Damen-Jacketts, -Saccos
hochmodern, schicker Sitz.

Möbel
Betten, Polsterwaren
Kinderwagen

Hermann Liebau
Inh.: Gottfried Liebau 39
Breiteweg 127.

Knaben-Anzüge
Nur Neuheiten feinsten Genres.
Ueberraschende Auswahl.
Feinste Verarbeitung.
Billige Preise.

G. Gehse
Johannisfahrtstr. 16
neben dem Wilhelm-Theater

Neuere, zurückgegebene Anzüge, sowie im Schaufenster gewesene Anzüge werden zu und unter dem Einkaufspreis verkauft. 2832

Auflösung
soll das 3121

Möbel- und Polsterwaren-Lager
der Tischlerstr. Franz Berndt'sohn
Konkursmasse
und andre Waren schnellstens
ausverkauft
werden.
Wilhelm-Str. 26.
Nur solche Waren zu enorm billigen, an jedem Stück bemerklichen Preisen. Ansticht ohne Kauf gestattet.
Neue und gebrauchte erstklassige Fahrstühle; gebe bei Barzahl. einen Phonograph gratis. Reparatur. all. Uhr.
Carl Beulcke, Knochenhauerstr. 33/2924

Leihhaus
2981 gegründet 1881
Adolph Michaelis
Apfelstrasse 16, I
Fernsprecher 2922
Neue, vollständig diskrete
Abfertigung.
Sorgfältige Aufbewahrung.
„Silva“
beste 2 Pfeunig-Zigarette
überall zu haben.

Fleisch- u. Wurst-Offerte. Billig! (1285) Billig!

Notwurst | Pfund 60 und
Leberwurst | 65 Pf.
Sülze

sowie Rind-, Schweine- und Kalbfleisch bei 1242

A. Donnerstag
Buckau, Veruburgerstraße 11, Rönigstr. 25, S. r. 3 Tr. 1252

Saure Gurken
hart u. schön im Geschmack zu weiter herabgesetzten Preisen offerieren

E. A. Lühr & Sohn.
Angef. Rabatmarkenbäcker kauft

Die modernste Damenkonfektion.
Die schönsten Kinder-Jacketts und Paletots.
Die neuesten Kleiderstoffe.
Die neuesten Wäsche Stoffe.
Beste Buckskins und Cheviots.
Große Vollen Gardinen.
Teppiche — Portieren — Decken.
Große Vollen Leinewaren.
Federdichte Inletts und Daunens-Küper.
Bettfedern und Daunens.
fertige Wäsche für Herren und Damen
sind in großen Vollen neu eingetroffen
und kommen zu
außerordentlich billigen Preisen
zum Verkauf.

A. Karger
Gelegenheitskauf-Geschäft
8 Große Marktstraße 8.

Anf Kredit

Möbel
Polsterwaren
Kleiderstoffe

Anzüge für Herren und Knaben
Damen-Konfektion

empfehlen
Blener & Chusid
Breitweg 66, I
a. d. Fontaine

Jedermann erhält Kredit

Bitte ausschneiden!

Preis-Verzeichnis

Möbel

En gros und en detail.

| |
|-----------------------------------|
| Stuhlbespannung 20, 25, 30-75 Mk. |
| Brettsch 30, 35, 50-80 |
| Brettschänke 17-30 |
| Brettschüssel 3, 4, 6-24 |
| Stühle 10-28 |
| Stühle 10-12 |
| Stühle 20-50 |
| Stühle 3-4 |
| Stühle 5 1/2-7 |
| Stühle 38-85 |
| Stühle 120-350 |
| Stühle 75, 90-150 |
| Stühle 7, 8-20 |
| Stühle 15, 18, 20 |
| Stühle 30, 35-70 |
| Stühle 18-40 |
| Stühle 35, 38-50 |
| Stühle 35, 40-95 |
| Stühle 70, 85-110 |
| Stühle 28-50 |
| Stühle 120 Mk. an |
| Stühle 20, 22-33 Mk. |
| Stühle 30, 35-65 |
| Stühle 5-12 |
| Stühle 17-24 |

Garantie für nur gute Arbeit.

J. Rosenberg
8 Katharinenstraße 8.

Zigarren

Sunetra - Corona No. 40
10 Stk. 40 Pf., 100 Stk. 3,50 Mk.
ist wieder vorrätig! 3036
Paul Kohlberg, Zeltstr. 47.
Kabatmarke.

Junger Mann
schick über reines, bei gutem
Bedienst per sofort oder später ge-
nügt, auch Lehrende Arbeiterschaft.
Off. u. A. G. 479 an Rudolf
Koffe, Magdeburg. 3128

Zigaretten

Sunetra - Corona No. 40
10 Stk. 40 Pf., 100 Stk. 3,50 Mk.
ist wieder vorrätig! 3036
Paul Kohlberg, Zeltstr. 47.
Kabatmarke.

Zahn-Atelier
Richard Suss
56 Breitweg 56.

Leistungsgarantie
1. Mai (ohne Nach-
zahlung) 2907
Energie-Verfahren
Jahresabgabe

Prima Speisefarbstoffen abzu-
geben A. Leising, Geocan,
Preyerstraße 12. 1247

Neuhadt, Morgenstr. 58 Tr. fchl. Bogis

Kaiser-Panorama

Breitweg 134, Ecka Dreieckstr.
Geoffn. v. 9-10. Erw. 20, Kinder
10 Pf. — Die Mandschurei,
das Streitobjekt zwischen Rus-
land und Japan, Mukden, Canton,
Kriegsschiffe etc. — Neueste
Aufnahmen! Herrliche Wän-
derung durch den Taunus
und seine Bäder etc.

Stadt-Theater.
Sonntag den 24. April 1904, nach-
mittags 3 Uhr, zu ganz kleinen
Preisen.

Der blinde Passagier.
Abends 7 Uhr:
1. Mai
Die Braut.
Gien:
Kontants' Tisch.
1. Mai
Pierrot als Schürzen-
Mädchen.
Montag den 25. April 1904.
Das dunkle Tor.

Heute Sonntag - nachmittags 4 Uhr -
Gr. Frühjahrs-Preis 1600 Mark
mit Motorschrittmachern über eine Stunde

Rad-Rennbahn & Berliner Chaussee

Zahn-Atelier
H. Zimmermann
jetzt
Magdeburg, Breitenweg 69/70, II.
Der Schenkestraße a. Kaiserwegplatz
Künstliche Zähne
1.50 Mk.
von 6 Bahnen ab.

Halberstadt
Am Sonntag den 1. Mai begehrt die Halberstädter Arbeiterkassette die

Halberstadt
Am Sonntag den 1. Mai begehrt die Halberstädter Arbeiterkassette die

in folgender Weise.
11 Uhr: **Volks-Versammlung.**
Nachmittag 4 Uhr:
Abends 8 Uhr:
Konzert, Gesangsvorträge u. a. Aufführungen.
Großer Maien-Ball.

Thema: Der 1. Mai.
Referent: Genosse Dr. Groß

Zu recht zahlreichem Besuch ladet freundlich ein
Das Fest-Komitee.

Odeum. Halberstadt.
Am Sonntag den 1. Mai begehrt die Halberstädter Arbeiterkassette die

Mai-Freier

in folgender Weise.
11 Uhr: **Volks-Versammlung.**
Nachmittag 4 Uhr:
Abends 8 Uhr:
Konzert, Gesangsvorträge u. a. Aufführungen.
Großer Maien-Ball.

Thema: Der 1. Mai.
Referent: Genosse Dr. Groß

Zu recht zahlreichem Besuch ladet freundlich ein
Das Fest-Komitee.

Luisen-Park
Fernsprecher 895 2881 Spielgartenstr. 1c

Heute Sonntag den 24. April
Großes Instrumental-Konzert.
Anfang 3 1/2 Uhr.
Von 6 1/2 Uhr ab: **Gesellschaftsbill.**
Entree inkl. Billetsteuer 15 Pf.
Während der Langpause gelangt auf allgemeinen Wunsch der
Feen-Reigen
zur Aufführung.

Heute: **Schlachtfest.**
Ergebnis ladet ein Carl Lankau.

Dreikaiserbund.
Heute Sonntag:
Große Tanzmusik
bei vollbesetztem Orchester.
Hierzu ladet ergebenst ein Otto Danke.

Thalia-Buckau.
Heute Sonntag
Oeffentlicher Tanz.
Abonnement 75 Pf.
Ergebnis ladet ein 2883 J. Westphal.

Zerbster Bierhalle
Telephon 2442

Heute Sonntag:
Oeffentlicher Tanz.
Hierzu ladet ergebenst ein Franz Königstedt.

„Zur guten Quelle“
Eubenburg, Michaelstraße 39 2317

Jeden Sonntag **Tanz.**
Es ladet ergebenst ein Paul Kluge.

Lemsdorf. „Deutscher Kaiser.“
Telephon 941. Diesen und nächsten Sonntag
Oeffentlicher Tanz.
Ergebnis ladet ein 2887 Julius César.

Burg Hohenzollernpark Burg
Heute Sonntag:
Tanz

Maifeier! Schönebeck u. Umgeg.
Sonntag den 1. Mai, morgens 7 Uhr:
Familien-Ausflug vom Elbtor aus.
Nachmittag von 4 Uhr an
in familiären Räumen des Stadtparks:
Instrumental- und Vokal-Konzert,
Radfahrer-Aufführungen und Ball.
Festkarten sind zu haben im Bürgerhaus, Breitenweg 57;
Restaurant Schler, Königsstr. 16; Restaurant Ruche, Königsstr. 13;
Feldstraße (Fr. Wiese), Salge; bei familiären Ausstellungen,
Bewilligungen, Unterfasser der Gewerkschaften, beim Volkverein
und den Anhängern der „Kassette“.
Wir erziehen familiäre Organisationen, Gesangsvereine und Rad-
fahrervereine für an der Maifeier rege zu beteiligen. Das Fest-Komitee.

Ordn. Halberstadt. Ordn.
Dienstag den 26. d. M., abends 8 Uhr
Oeffentliche Volksversammlung.
Thema:
„Nur die Arbeiter im proletarischen Kampf sind Befrei-“
Referent: Genosse Helms Steinbach - Hamburg.
Alle proletarischen Männer und Frauen werden ersucht, in dieser
Versammlung zu erscheinen.
Der Einberufer.

Im Zirkus Königstrasse
Gastspiel des Metropol-Theaters (Dir. Saml)
Abendlich 8 Uhr:
Verlorene Mädchen.
Berliner Sittenbild in 5 Akten von Eugen Brudens.
Um 10 Uhr:
Zapfenstreich.
Parodistische Posse in 1 Akt von Hugo Bülle.
Preis: inkl. Rübischer Billetsteuer:loge 1.55 Mk., Saal 1.05 Mk.,
I. Rang 80 Pf., II. Rang 55 Pf., Galerie 40 Pf.
Kassensöffnung: 11-2 Uhr, abends von 6 Uhr ab.
Sonntag nachmittag 4 Uhr, auf allgemeines Verlangen
„Die Puppenfee“ Puppenmärchen
in 4 Bildern.
Preis: 20, 30, 50, 75 Pf. und 1.00 Mk.
Jeder Erwachsene hat das Recht ein Kind frei einzuführen.

Gewerkschafts-Sekretariat Magdeburg.
Große Mühlstraße 1a.
Kostenlose Auskünfte nur an Wochentagen mittags von 12-1,
abends von 5-7 Uhr
an organisierte Arbeiter in gewerblichen Einrichtungen, Alters-
Invaliden-, Unfall- und Krankenversicherung, Gewerbeaufsicht, Vereins-
und Versammlungsrecht sowie Arbeiterschutz. Vermittlung von Be-
schwerden an den Gewerbe-Inspektor. — Verbandsbuch legitimiert.

Dienstag den 26. April, abends 6 1/2 Uhr
Oeffentliche Versammlung
der
Zimmerer Magdeburgs und Umgegend
im „Dreikaiserbund“, Gr. Storchstr. 7.
Tagesordnung:
1. Die Einführung von Platzdeputierten.
2. Unser diesjährige Maifeier.
3. Verschiedenes.
Kameraden! Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung ist
das Erscheinen aller notwendig.
Der Vertrauensmann.

Bekanntmachung
der Ortskrankenkasse der Fabrikarbeiter und
der in den Fabriken angestellten Personen zu
Magdeburg-Neustadt.
Für die im Laufe d. J. ausgeschiedenen Vertreter der Kassen-
mitglieder, welche in Fabriken tätig sind, in denen weniger denn
50 Kassenmitglieder beschäftigt sind und die selbständig zahlenden Mit-
glieder, ist ein Termin, behufs Vornahme der Wahl von zwei
Vertretern, auf
Dienstag den 3. Mai cr., abends 1/2 9 Uhr
im „Weißen Storch“
anberaumt und werden die wahlberechtigten Mitglieder hierzu eingeladen.
Magdeburg-N., den 24. April 1904.
Der Vorstand
gg.: Rudolf Brände.

Mittwoch den 27. April 1904, abends 8 1/2 Uhr,
im „Bürgerhaus“, Stephansbrücke 38
Oeffentliche Versammlung
aller bei Arbeitgebern der Schuhmacher-
Zwangs-Zunung beschäftigten Personen.
Tages-Ordnung:
1. Ergänzungswahl des Gesellenausschusses.
2. Ergänzungswahl der Kassier zum Innungs-Schiedsgericht.
3. Verschiedenes.
Der Gesellenausschuss.
Albert Schilling, Vorsitzender.

Zentral-Verband der Maurer Deutschlands
Zahlstelle Magdeburg.
Dienstag den 26. April 1904, abends 8 Uhr
Versammlung
im „Dreikaiserbund“, Gr. Storchstraße 7.
Tages-Ordnung:
1. Die die Arbeiter leben und wie sie leben sollten.
Referent: Genosse Redakteur Robert Albert.
2. Verbandsangelegenheiten, Abrechnung u.
3. Verschiedenes.
Zahlreicher Besuch ist dringend erwünscht.
Der Vorstand.

laufenden Pflanzwagen zerbrach, so dabei überflieg und außer einem Armbruch erhebliche Verletzungen an der Stirn und im Gesicht davontrug. Mit Hilfe seines Begleiters wurde er zu einem Arzt gebracht.

Unfall. Der Stanglarbeiter Wilhelm Thiedemann aus Budau stürzte am Donnerstag auf dem Budauer Bahnhof während der Fahrt vom Wagen, wobei er sich einen Bruch des linken Unterarmes zuzog. Er fand Aufnahme im Sudenburger Krankenhaus.

Stadtheater. Spielplan vom 24. April bis inkl. 1. Mai. Sonntag, nachmittags: „Der blinde Passagier“; abends: Zum 1. Mal: „Die Brautehe“. Hierauf: „Fortunio's Lieb“. Zum Schluss: Zum 1. Mal: „Pierrot als Schildwache“. Montag: „Das dunkle Lor“. Dienstag: „Trifan und Flobe“. Mittwoch: „Judith“. Donnerstag: „Die Meisterfinger“. Freitag: „Die Brautehe“. Hierauf: „Fortunio's Lieb“. Zum Schluss: „Pierrot als Schildwache“. Sonnabend: „Die Fledermaus“. Schluss der Saison. — Sonntag, Nachsalon (ermäßigte Preise): „Die Schule der Frauen“. Hierauf: „Der eingebildete Kranke“.

„Mithelismus und Eitelkeit.“ Ueber dieses Thema hält Sonntag abend 8 Uhr im Gemeindefaule der Freien Religions-Gesellschaft, Marktstraße 1, Herr Dr. Kramer einen Vortrag. Der Zutritt ist auch Nichtmitgliedern gestattet.

Im Circus. „Verlorne Mädchen“ und „Paffenreich“ (Parodie) kann nur noch bis Montag zur Ausführung gebracht werden, da kontraktliche Verpflichtungen die Direktion zwingen, das Repertoire zu ändern. — „Die Marie des Schwarzwalds“, nach dem gleichnamigen Roman dramatisiert, gelangt am Dienstag zum 1. Mal zur Ausführung. Die Bearbeitung rührt von dem bekannten Berliner Theaterschriftsteller Hugo Wuffe her. Das spannende Stück zerfällt in 9 Akte, deren Titel folgende sind: 1. Ein tiefes Geheimnis, 2. Eine Schlange, 3. Verlorne Liebesglück, 4. Finstere Dämonen, 5. Der Geistertraum, 6. Ein Nichtstrahl, 7. Die Brandstifter, 8. Ein falscher Freund, 9. Durch Nacht zum Licht.

Prospekt. Der heutigen Ausgabe liegt ein Prospekt des Chemischen Laboratoriums Lauter in Regensburg, Luftpumpen betreffend, bei.

Militär-Justiz.

Kriegsgericht der Kommandantur.

Magdeburg, den 23. April.

Verhandlungsleiter: Kriegsgerichtsrat Kühne. Vertreter der Anklage: Kriegsgerichtsrat Dr. Müller.

Wegen Beharrens im Ungehorsam gegen einen Dienstbefehl und zwar vor verammelter Mannschaft, ist der Arbeitssoldat zweiter Klasse Paul Kröster angeklagt. Aus den Personalangaben des Angeklagten geht hervor, daß er ein uneheliches Kind ist und daß seine Mutter sich bereits seit zwölf Jahren in einem Irrenhause befindet. Das Strafregister dieses Unglücklichen ist ein außerordentlich umfangreiches. Unter anderem ist er bestraft, weil er sich seinen Schnurrbart mit der Schere abgeschneidet; hat, weil er sein Gesicht zum Lachen verzogen, weil er nicht schnell gegangen, weil er den Haden nicht schnell genug herangezogen hat usw. Der heutigen Verhandlung liegt folgender Tatbestand zu Grunde: Am 18. März d. J. war die Abteilung zum Exerzieren angetreten. Der inspezierende Oberleutnant Lüders bemerkte, daß Kröster die Arme zu sehr angezogen hatte und befahl demselben, die Arme gestreckt zu halten. Kröster kam dem Befehl zwar nach, zog aber sofort die Arme wieder an, weil, wie er angibt, sein Haden in der Achsel zu eng gewesen sei. Beim zweiten Befehl wurde er arretiert. Die vernommenen Zeugen schildern den Vorgang wie angegeben. Bei der Vernehmung erklärt der Zeuge Arbeitssoldat Kries, er könne nicht schwören. Auf die Frage des Verhandlungsleiters, warum er das nicht könne, erwidert Zeuge: „Weil ich an keinen Gott glaube!“ Zeuge leistet aber doch den Schwur schließlich und zwar zur Bekräftigung der Wahrheit seiner Aussage. Es werden gegen den Angeklagten 3 Monate Gefängnis beantragt. Das Gericht geht aber in seinem Urteil

darüber hinaus und verurteilt den Angeklagten zu sechs Monaten Gefängnis und erneuter Verweisung in die zweite Klasse des Soldatenstandes.

Wegen Verleibung eines Vorgesetzten von der Arbeitssoldat 1. Klasse Richard Kuhn vom Standgericht am 22. März d. J. zu 14 Tagen strengem Arrest verurteilt worden, weil er den Unteroffizier Peters beschuldigt hatte, dieser habe über ihn — Kuhn — eine falsche resp. unrichtige Meldung an das Gericht. Aus der Verhandlung ergibt sich folgendes Bild: Der Unteroffizier Peters erzählte die Arbeitssoldaten und wollte hierbei bemerkt haben, daß einer derselben die Lippen bewegte resp. flüster. Laut Instruktion werden bei der Arbeiterabteilung diejenigen wegen Sprechens bestraft, die während des Dienstes die Lippen bewegen. Als der Unteroffizier an den angeklagten Sprecher herantrat und ihn mit Meldung drohte, trat Kuhn an den Peters heran und gab sich freiwillig als den an, der gesprochen habe. Diese Selbstbezüglichung will Kuhn begangen haben, um seinen Kameraden, der noch 21 Monate, während er nur noch 2 zu dienen hat, vor der ersten Arreststrafe zu schützen. Kuhn wurde vom Unteroffizier wegen dieser Straftat zum Strafexerzieren vorgemerkt. Am andern Tage soll Kuhn wieder die Lippen bewegt haben und wurde dieserhalb nach seiner ausdrücklichen Behauptung zu 8 Tagen Arrest verurteilt. Nach Verleibung dieser Strafe meldete sich K. beim Hauptmann Geiser und gab an, Unteroffizier P. habe ihn zu Unrecht gemeldet, die 8 Tage Arrest hätte er unschuldig erlitten. Hierin soll die Verleibung des Vorgesetzten liegen, auf Grund derer Kuhn nunmehr zu 14 Tagen Arrest vom Standgericht verurteilt war. Gegen dieses Urteil hat K. Berufung eingelegt, weil, wie in der Berufungsschrift steht, die Strafe zu hoch sei. Hierin lag für den Angeklagten ein folgenschwerer Fehler, weil er damit unbewußt die Strafe als solche nicht in Frage stellte. — Zeuge Hauptmann Geiser, der die Berufungsschrift abgefaßt, gibt an, daß er den Angeklagten auf diesen Umstand nicht besonders aufmerksam gemacht habe. Auf Grund der gegenseitlichen Aussage des Unteroffiziers Peters kam das Gericht zu einer Verurteilung und wies den Angeklagten, der überhaupt freigesprochen werden wollte, mit seiner Berufung ab, weil er, wie angegeben, nicht wegen der Strafe überhaupt, sondern nur wegen der Höhe der Strafe Berufung eingelegt hätte.

Gerichts-Zeitung.

Sandgericht Magdeburg.

Sitzung vom 23. April 1904.

Freisprechung. Wegen schweren Diebstahls sind angeklagt: 1. der Arbeiter Friedrich Schulz genannt Theuerlauf, geboren 1876; 2. der Klempner Gustav Schatte, geboren 1879; 3. der Arbeiter Gustav Banjer, geboren 1866, von hier, sämtlich vielmals vorbestraft. Sie sollen in der Nacht zum 6. August 1903 das Kontor des Kaufmanns Erich Schulz erbrochen und daraus Marken, Wargeld und Zigaretten gestohlen haben. Der Gesamt Schaden beträgt etwa 76 Mark. Die Angeklagten bestreiten die Tat und werden auch durch das Beweisergebnis nicht mit Sicherheit überführt, weshalb Freisprechung erfolgte.

Grober Unfug. Der Arbeiter August Friede hier, geboren 1875, wurde vom Schöffengericht am 27. Februar d. J. wegen Verübung groben Unfugs zu 1 Woche Haft, wegen Verleibung und Widerstandes zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Die Berufung wurde zurückgenommen.

Verleibung. Der vorbestrafte Zimmermann Friedrich Wuffe aus Siplingen, geboren 1860, hat Ende Dezember 1903 und im Januar und Februar dieses Jahres fortgesetzt den Amtsgerichtsrat Schuster zu Neuhalbenleben wörtlich beleidigt und ferner den Stadtförster Petri wörtlich und tätlich beleidigt. Der Angeklagte wurde im ersten Fall zu 5 Monaten Gefängnis verurteilt, im zweiten Fall aber für straffrei erklärt, da der Förster ebenfalls Verleibungen ausgesprochen hatte.

Rechte Nachrichten.

St. Paris, 22. April. (Eig. Draht.) Die französische Regierung hat beschlossen, die in Belgien verhafteten deutschen Kriegsgefangenen zu tauschen. Die belgische Regierung hat sich bereit erklärt, die in Belgien verhafteten deutschen Kriegsgefangenen zu tauschen. Die belgische Regierung hat sich bereit erklärt, die in Belgien verhafteten deutschen Kriegsgefangenen zu tauschen.

St. Marseille, 22. April. (Eig. Draht.) Die Untersuchung in Sachen des angeblichen Komplotts gegen den Präsidenten Douhet hat ergeben, daß die Verhafteten irgend ein Verbrechen nicht begangen haben. Sie dürfen deshalb in nächster Zeit freigelassen werden.

St. Berlin, 23. April. (Eig. Draht.) In der vergangenen Nacht sind die Bewohner des Hauses Klippnerstraße 8 in große Aufregung versetzt worden. Auf dem Flur des Vorderhauses versuchte der 30 Jahre alte Arbeiter Heise aus Reinickendorf seine 20jährige Ehefrau durch Revolvergeschosse zu ermorden. Darauf schloß er sich selbst durch zwei Schüsse in die rechte Schläfe. Die Frau wurde schwer verwundet.

St. Wien, 23. April. In der gestrigen Sitzung des österreichischen Abgeordnetenhauses, die zum Zweck der Delegationswahlen einberufen war, kam es zu heftigen Szenen. Als der Abälde Choc zweimalige Abstimmung über einen Vertagungsantrag verlangte, erklärte der Präsident darüber nicht abstimmen zu lassen. Damit war das Signal zu einem fürchterlichen Strawall gegeben. Als der Paragra 11 den Antrag Choc doch abgestimmt und dieser abgelehnt worden war, rief Abgeordneter Frabe, die Delegationswahlen würden trotz der Obstruktion vorgenommen werden. Am 7. Uhr begann die Abstimmung unter dem unerhörtesten Lärm. Es wurden die Bullen so angefallen, daß die Spitzer herumflogen, man trampelte und piffte; dazwischen wurde die Kaiserhymne gesungen und durch alles hindurch mit den Sirenenpfeifen die schrille Musik gemacht. Unter diesem ohrenbetäubenden Lärm kamen die Delegationswahlen um 8 1/2 Uhr zustande, worauf sofort die Sitzung geschlossen wurde.

St. Petersburg, 23. April. Admiral Alexejew telegraphiert an den Zaren, daß bei der Begung einer Untersee-Mine ein Boot, in welchem sich ein Leutnant mit 20 Mann besand, in die Luft geflogen sei.

St. Kiel, 22. April. Das Kriegsgericht der Marineinspektion verurteilte den Matrosen Richard Klapp, Sohn eines verstorbenen Berliner Zimmermeisters, wegen schwerer Schiffsdiebstahle zu dreijähriger Zuchthausstrafe, fünfjährigem Ehrverlust und Ausstoßung aus der Marine.

St. Hamburg, 22. April. Nach zweitägiger Revisionsverhandlung verurteilte das Schwurgericht den wegen Raubmordes an dem Koshändler K. zum Tode verurteilten und dann vom Senat zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigten Lumpensammler Weiglin zu 6 1/2 Jahren Zuchthaus wegen versuchten Totschlags.

St. Breslau, 22. April. Der Leutnant von Flueh, der sich vor elf Jahren der Fahnenflucht schuldig machte und jetzt erst sich stellte, wurde heute vom Divisionsgericht zu 1 Jahr Gefängnis und Ausstoßung aus dem Heere verurteilt.

St. Wülheim (Raden). Das Dienstmädchen Helene Schwab beging Selbstmord, indem es sich mit Petroleum und Spiritus begoß und dann anzündete. Am nächsten Morgen fand man von dem Mädchen nur noch eine formlose Masse vor.

St. Reddinghausen, 22. April. Hier wurde ein Rodenfall festgestellt.

Lange & Münzer

51a Breitweg 51a

Schulhüte

- Kinderhut große Form naturfarbig 75 Pf.
- Kinderhut große Form mit Bandgarnitur 85 Pf.
- Kinderhut weiß mit weißer Bandgarnitur 1.00
- Kinderhut zweifarbiges mod. Geflecht Bandschleifen und Enden 1.15
- Kinderhut zweifarbiges flecht mit Bandgarnitur 1.35
- Kinderhut zweifarbiges flecht mit Bandschleifen und Gänge-Enden 1.85

- Brettonnehut mit Schleife und Schnalle 75 Pf.
- Brettonnehut mit Samtband 95 Pf.
- Brettonnehut mit Samtband garniert u. Retallecken 1.25
- Brettonnehut mit Seidengarnitur, Vordersehleife und Schnalle 1.35
- Brettonnehut mit zweifarbigem Seidenschleife 1.50
- Bolerohüte garniert 2, 4, 8, 2.50, 2, 1.85, 1.50, 1.35 und 75 Pf.

Elegantere Damen- und Kinderhüte in allen Preislagen.

H. LUBLIN

Damen-Blusen

| | | | | | |
|--|-------------|---|-------------|---|-------------|
| Bulgaren-Bluse bedruckte Stoffe, moderne Muster, Borderteil mit Falten | 85 | Percal-Bluse in gestreiften, neuen Dessins, mit Falten garniert | 1.00 | Satin-Bluse in den Farben schwarz, hellblau, mode, rosa, kardinal, Borderteil in Falten | 2.25 |
| Bulgaren-Bluse in neuem Kugelmuster, Borderteil mit Falten | 1.50 | Percal-Bluse Borderteil travere, in modernen Streifenmuster | 1.50 | Satin-Bluse Seidenglänzend, Borderteil, Stehkragen, Manschette, reich in Fältchen | 3.50 |
| Bulgaren-Bluse in besten gewebten Stoffen in breitem Bombenmuster | 2.00 | Percal-Bluse Borderteil travere, mit aufgesetzten Falten, in Streifen- und Kugelmuster | 1.75 | Satin-Bluse Seidenglänzend, Borderteil ganz in Fältchen, Arm und Rücken mit Falten garn. | 4.25 |
| Etamine-Bluse durchbrochen, Ecru mit farbig. Bombenmuster, Borderteil in Falten | 2.35 | Percal-Bluse in breitem, hochpartem Streifenmuster, mit aufgesetzter Stoffgarnierung | 2.00 | Satin-Bluse Seidenglänzend, Borderteil u. Rücken in auspring. Fall. m. weiß. Steppverzierung | 5.00 |
| Etamine-Bluse durchbrochen, Ecru mit farbig. Streifenmuster, Borderteil mit passpelierten Falten | 3.10 | Batist-Bluse Borderteil travere in farbenreichem Muster, mit reicher Fallengarnierung | 2.40 | Satin-Bluse — Seidenerfas — Kragen und Arm in Krawattenform gefäht | 6.75 |
| Etamine-Bluse durchbrochen, einfarbig ecru mit farbig gewebten Tennis-Streifen garniert | 3.50 | Batist-Bluse in bedekten Mustern, schwarz-weiß, blau-weiß, rot-weiß, Borderteil mit gepöpelten Falten | 3.00 | Satin-Bluse — Seidenerfas — elegant mit Stoffbesätzen und Falten bearbeitet | 7.25 |
| Etamine-Bluse durchbrochen, weiß mit farbig gewebtem Streifenmuster mit Knopfverzierung | 4.25 | Batist-Bluse in bedekten Mustern, mit aparten Besätzen, Stehkragen und Manschetten, mit Satinverzierung | 3.75 | Satin-Bluse — Seidenerfas — Borderteil, Kragen und Arm mit durchbrochener LAL-Applikation | 6.50 |
| Etamine-Bluse durchbrochen, einfarbig ecru mit farbig durchbrochenem Streifenmuster, Borderteil travere mit farbig. Paspel eingefäht | 5.00 | Batist-Bluse mode oder hellblau meliert, mit aufgesetzten Falten, Paspelgarnierung und Strolagren | 4.75 | Satin-Bluse — Seidenerfas — Weiß Borderteil in Schumken und seidenen à jour-Streifen | 8.50 |

Damen-Kragen

| | |
|---|-------------|
| Steh-Neck-Größen glatt 40, mit Stützen | 55 |
| Stehkragen mit gerolltem Saum glatt 35, mit Stützen | 55 |
| mit Spitzen 35, mit Stützen | 1.00 |
| Mattosen-Größen glatt mit Saum | 50 |
| Kragenköpfe glatt 35, in reicher Auswahl | 25 |

| | | | |
|---|-------------|---|-------------|
| Weisse Batist-Bluse Borderteil mit breiten Falten | 2.00 | Weisse Batist-Bluse mit elegant. Stücker-Garnierung in hochpartem Faffons | 4.00 |
| Weisse Batist-Bluse mit Saum garniert | 2.50 | Weisse Batist-Bluse Borderteil in 8 Stücker-Einsätzen mit weitem Falten-Arm | 4.75 |
| Weiß-gekreifte Batist-Bluse reich mit Falten und Stücker garniert | 3.25 | Weisse Batist-Bluse der ganze Borderteil travere mit eleg. Valenciennes-Einsätzen garn. | 6.25 |
| En coeur-Blusen Baß — Seinen — Gänse — Rip | | | |
| 2.75 | | 3.75 | |
| 5.50 | | | |

Damen-Krawatten

| | |
|---|-----------|
| Einfarbige Knoten Pongé 30, Atlas 40, Japon | 55 |
| Gemusterte Knoten in hellen und dunklen Dessins | 55 |
| Kavalliers einfarbig und gemustert 45, 30. | 15 |
| Rüschen — Schleifen Fidus in unbegrenzter Auswahl. | |